

MITTEILUNGSBLATT

DES BERLINER SCHACHVERBANDES E.V.

55.Jahrgang

Heft 2/2005

März - Mai

Nun drei Berliner Erstliga-Vereine!

Lutz Reichert. – Die Berliner Schachfreunde des SK Zehlendorf sind nach einem 4,5:3,5 gegen den Hamburger SK in die 1. Schach-Bundesliga aufgestiegen. Dazu reichte die Vizemeisterschaft in der 2. Bundesliga-Nord, da die 2. Mannschaft von Werder Bremen nicht aufstiegsberechtigt ist.

Chancen hatte ebenfalls der SK König Tegel, der allerdings in der letzten Runde 3,5:4,5 gegen Werder Bremen verlor und nur 4. wurde.

Das 1. Brett der Zehlendorfer, IM Michael Richter, konnte wenige Stunden nach der Begegnung sein Glück noch kaum fassen und äußerte sich auf dem schach.de-Server nur dahingehend, „dass damit ein Traum in Erfüllung gegangen ist und sich die Mannschaft riesig auf die 1. Bundesliga freut!“.

An den weiteren Brettern folgen Andrej Maksimenko, Panagiotis Cladouras, Andreas Breier, Peter Rahls, Wolf-Dietrich Klimm, Dr. Wolfram Heinig, Harald Lieb, Matthias Liedmann (10.), Hanna Erenska-Barlo (11.) und Alexander Jugow (12.).

Nr.Verein	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	BP
1 SV Werder Bremen 2		5,5	5,0	4,5	6,0	4,5	5,5	7,0	5,5	5,0	18	48,5
↑ SK Zehlendorf	2,5		4,5	5,0	4,0	2,5	5,0	5,5	4,0	5,0	12	38,0
3 Hamburger SK 2	3,0	3,5		4,5	5,5	4,0	6,5	4,0	4,0	5,5	11	40,5
4 SK König Tegel	3,5	3,0	3,5		4,5	5,0	4,5	7,0	3,0	6,0	10	40,0
5 Rotation Pankow	2,0	4,0	2,5	3,5		4,5	4,0	5,0	6,0	4,0	9	35,5
6 Lübecker SV	3,5	5,5	4,0	3,0	3,5		5,5	3,0	4,0	4,0	7	36,0
7 SC Kreuzberg 2	2,5	3,0	1,5	3,5	4,0	2,5		5,5	6,0	5,5	7	34,0
↓ SF Neukölln 2	1,0	2,5	4,0	1,0	3,0	5,0	2,5		4,5	4,0	6	27,5
↓ Königsspringer HH	2,5	4,0	4,0	5,0	2,0	4,0	2,0	3,5		3,5	5	30,5
↓ HSK Post Hannover	3,0	3,0	2,5	2,0	4,0	4,0	2,5	4,0	4,5		5	29,5

Red.. – Gern würde ich nächstes Jahr

Nun vier Berliner Erstliga-Vereine!

titeln, denn es würde bedeuten, dass es in der Saison 2006/07 zwei Berliner Reisepärchen gäbe, was u.a. einschließt, dass der SKZ, die Neuköllner Schachfreunde und der SCK allesamt in der Bundesliga 1 vertreten bleiben.

Schon seit Jahren laufen die Mannen um GM Robert Rabiega dem Aufstieg hinterher. Es muss doch mal klappen! (Egal, wer da aus der 1.BL herunter kommt.)

AUF EINEN BLICK**Verbandsturniere**

Berliner Seniorenmeisterschaften	7 – 8
Berliner Mannschaftsmeisterschaft	9– 16
Berliner Mannschaftspokal	26
Frauenschach	27

Überregional

2. Bundesliga	1
Senioren-Wanderpokal Berlin/Brandenburg	3
Oberliga Nordost	18

BSV-Jugend

Schnellschachmeisterschaften	19
------------------------------------	----

Aus den Berliner Vereinen

SK Zehlendorf	6
SC Rochade	23

Turnierausschreibungen

Senioren-Mannschaften (Berlin/Brandenburg)	3
Alle 18 (Zugzwang)	4
Schnellschachturnier (GA Rüdersdorf)	5
Schach im Rathaus (SK Tempelhof)	6
Kreuzberg 2005 (SC Kreuzberg)	17
Lichtenberger Sommer (SC Friesen)	18
Schnellschachturnier (BSC Rehberge)	25
Regelmäßige Blitzschach-Turniere	28

Weitere Themen

Sommerloch?	4
Leserecho	5
Rezension	20 – 22
Chess 960 (Gerling-Open)	23 – 24
Schachlektionen (M. Richter)	25
Unterstützer des BSV	28
Schach im Jüdischen Museum	26

I M P R E S S U M

Herausgeber:

Berliner Schachverband e.V.

Geschäftsstelle, Blumenweg 17, 12105 Berlin

☎ (030) **7 05 66 06**, Fax: (030) **70 78 14 20**

Auflage: 1500 Stück

Redaktion:

Olaf Kreuchauf (Vi.S.d.P.)

Maxie-Wander-Str. 15 · 12619 Berlin

☎ (030) **975 27 18**e-Mail: **mitteilungsblatt@****berlinerschachverband.de**

Druck:

Druckerei Bunter Hund

Saarbrücker Str. 22–24 · 10405 Berlin

☎ (030) **4 41 37 37**

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht in jedem Falle die Meinung des Redakteurs oder des Berliner Schachverbandes wieder. Redaktionelle Artikel sind keine offiziellen BSV-Artikel.

Unverlangt eingeschicktes, gesendetes, übergebenes Material (Texte, Fotos, Grafiken, Partien) ist erwünscht. Wenn die Rückgabe der Materialien gewünscht wird – bitte mit angeben.

Alle Beiträge sind honorarfrei. Kleine redaktionelle Kürzungen bzw. Änderungen aus Layoutgründen werden nicht extra ausgewiesen.

In eigener Sache: Wie ich kürzlich mitbekam, stimmt die Verteilung des Mitteilungsblattes zuweilen nicht mit dem Bedarf überein. Während bei einigen Vereinen die gelieferten Exemplare nicht ausreichen, liegt der Sachverhalt bei anderen Vereinen gerade entgegengesetzt.

Wir können den Verteiler von Verbandsseite nur ändern, wenn diesbezüglich eine (konkrete) Rückmeldung erfolgt. Dazu könnt ihr / können Sie die im Impressum genannte e-Mail-Adresse nehmen oder auch die Fax-Nummer des Verbandes nutzen.

Bis jetzt bekommen bis auf wenige Ausnahmen die Vereine ihren Anteil an der Auflage proportional zu ihrer jeweiligen Mitgliederzahl. Wenn eine Änderung gewünscht wird – bitte melden!

SENIOREN-SCHACH

Wanderpokal entfleuchte Berlin

Carsten Schmidt. – Beim 11. Seniorenwettkampf Brandenburg gegen Berlin konnten sich die Brandenburger den Wanderpokal mit einem denkbar knappen 4,5:3,5 Erfolg zurückholen.

In der wunderschönen „Seerose“ in Potsdam trafen die beiden stark besetzten Teams aus Brandenburg und Berlin aufeinander und waren angetan von den angenehmen Spielbedingungen.

Im nächsten Jahr wollen alle wieder dabei sein, wenn der 12. Wettkampf in Berlin stattfindet

Der Vergleich hätte auch durchaus von den Berlinern gewonnen werden können – er verlief bis zum Ende sehr spannend.

Brandenburg – Berlin	4,5:3,5
1 Reichenbach – Postler	1:0
2 Walkewitz – Baumbach	½:½
3 Walther – Delander	½:½
4 Tröger – Lüders	½:½
5 E. Nünchert – Brameyer	0:1
6 Gohlke – Krug	½:½
7 Bernhöft – Welz	1:0
8 R. Nünchert – Wiesner	½:½

1. Senioren-Mannschaftspokal Berlin-Brandenburg (Schnellschach)

Ausrichter: Landesseniorenschachverein Brandenburg (LSSVB) e.V.

Turnierleiter: Langer, Karl-Heinz, 14467 Potsdam, Wall am Kiez 2/7,
Tel. 0331/2703900, Fax: 0331/2370722, E-Mail: K-H.Langer@t-online.de
Wiesner Werner, 13088 Berlin, Caseler Str. 03, Tel. 030/9266558

Ort und Zeit: Sa, 4.6. + So, 5.6.2005; Anreise am 4.6. bis 09:30

Sportzentrum Uckley bei Königs Wusterhausen über Zernsdorf, 15758 Kablow-Ziegelei,
Tel.: 03375/293662, Fax. : 03375/295193

Teilnahmeberechtigung: Vierer-Mannschaften plus ein Ersatzspieler, der hinten angesetzt werden muß. Die Mannschaften setzten sich aus Spielern eines Vereins, Kreises/Stadtbezirk zusammen, die spätestens 2005 bei den Herren das 60. Lebensjahr und bei den Damen das 55. Lebensjahr erreichen.

Turnierangaben: Je nach Anzahl der teilnehmenden Mannschaften: 7-9 Runden Schweizer System, oder Rundenturnier, nach FIDE-Schnellschachregeln. Bedenkzeit: 15 Minuten je Spieler und Partie. Bei Punktgleichheit entscheiden die Brettunkte, dann Buchholz-Wertung.

Unterkunft/Verpflegung: Übernachtung pro Person im Doppel-Zi./VP 35 EUR pro Tag.

Startgeld: 20 EUR pro Mannschaft

Siegerehrung: Die Siegermannschaft erhält einen Pokal. Die 3 erstplatzierten Mannschaften eine Urkunde.

Meldetermin: Wegen der Quartierbestellung melden alle Mannschaften bis zum 30.03.2005 ihre grundsätzliche Teilnahmebereitschaft an den Turnierleiter. Die namentliche Mannschaftsmeldung erfolgt vor Turnierbeginn.

NACHRICHTEN-MIX

Sommerloch? – Nicht in Berlin!

Red. – Mittlerweile kann man sie ruhigen Gewissens traditionell nennen: die von den Berliner Vereinen zwischen der alten und der neuen BMM-Saison veranstalteten Schachturniere. So kann von einem Sommerloch keine Rede sein.

Den Auftakt machte Chemie Weißensee um Organisator Jan Kinder mit seinem Unicorn-Open vom 4. bis 8. Mai 2005. Lokalmatador FM Norman Thielsch (2323 / Chemie Weißensee) siegte beim Unicorn-Open anno 2005 mit 6,5 Punkten. Ihm folgte FM Andreas Breier (2354 / SK Zehlendorf) mit einem halben Punkt Rückstand. Auf die Plätze 3 bis 11 gelangte man mit 5,5 Punkten: Rainer Polzin (Schfr. Neukölln), Atila Figura, Sergej Kalinitschew, Markus Dyballa (alle SC Kreuzberg), Ulf von Herman (König Tegel), Frank Niehaus (Schfr. Neukölln), Stefan Frübing (Glück auf Rüdersdorf), Gerhard Lüders (BSC Rehberge) und Sebastian Schmidt-Schäffer (Empor Berlin). Mehr im nächsten Heft.

Fans des Opens bei Schwarz-Weiß Neukölln (s. MB 12/04–1/05) dagegen müssen dieses Jahr verzichten weil an dem Gebäudekomplex des Spiellokals am Bat-Yam-Platz Sanierungsarbeiten stattfinden.

10 Jahre des Bestehens des „Alle 18“-Turniers feiert der SC Zugzwang und hofft auf rege Beteiligung. Die Organisatoren schnürten so etwas Ähnliches wie ein All-inclusive-Paket: Mit bezahlt im Startgeld ist die Versorgung während des Turniers, Kaffee und Wasser ist frei, und am Sonnabend ist ein Brunch für die Mitspielenden organisiert. Nach der Siegerehrung gibt es Freibier. Man hat also während des Turniers keine bzw. geringe „Nebenkosten“.

25.–29. Mai 2005 in Berlin, Prenzlauer Berg

Alle 18 (SC Zugzwang 95)

Spieltage: 25.5. bis 29.5.2005 (Start am Mittwoch, 19.00 Uhr)

Modus: 90 min/40 Züge + 30 Minuten / 7 Runden Schweizer System (DWZ-Wtg.)

Spiellokal: Prenzlauer Berg, Quartierspavillon, Thomas-Mann-Straße 37

Startgeld: 50 * Euro bei Anmeldung und Überweisung bis zum 25.5.05

36 * Euro bei Anmeldung und Überweisung bis zum 25.5.05

Anmeldung: Name, Vorname, DWZ, Verein und Alter

per e-mail: anmeldung@alle18.de / oder per Fax 030/ 42 80 29 60

Überweisung: Kto.-Nr.: 7554546, Deutsche Bank 24, BLZ 100 700 24

(als Zahlungsgrund „UNICORNOPEN 2005“ angeben)

Preise: Platz 1 bis 3, 3 Preise unter DWZ 1818, Frauen, Senioren, diverse weitere Ratingpreise

Mehr Infos: www.zugzwang-1995.de

* plus 10 Euro Reuegeld (wird nach ordnungsgemäßem Beenden des Turniers zurückgegeben)

* inclusive kostenloser Turnierversorgung, Kaffee/Wasser frei, Sa: Brunch, So: Freibier (ab 18 J.).

11. Juni 2005 in Rüdersdorf

2. Internationales Schnellschachturnier

Veranstalter: SV „Glück auf“ Rüdersdorf e.V., Abteilung Schach

Austragungsort: Kulturhaus „Martin Anderssen Nexö“, Kalkberger Platz 31, 15562 Rüdersdorf.

Termin: Samstag, 11. Juni 2005; Meldung: 9:30 - 10:00 Uhr; 1. Runde: 10:30 Uhr; Siegerehrung: 19:30 Uhr.

Modus: 7 Runden CH-System; 25 Minuten / Partie nach FIDE-Regeln; bei Punktgleichheit: 1. Buchholz, 2. verfeinerte Buchholz-W.; jeder Teilnehmer bitte eine Schachuhr mitbringen! Leihgebühr je Uhr 2,- Euro.

Startgeld: am Spieltag zu entrichten. Erwachsene 15,- Euro; Jugendliche 10,- Euro (Stichtag 01.01.1987); Titelträger: GM und IM startgeldfrei.

Anmeldung bis 31.05.05 an: Carsta Göring, Grenzstraße 49 a, 15345 Eggersdorf
Tel./Fax 03341/476639 (p) oder Tel. 033438/59930 (d), E-Mail: chessmize@aol.com (Name, Vorname, Geb.-datum, Verein, DWZ) am Turniertag Anmeldung nach Kapazität möglich.

Preise: Preisfonds von 650 Euro garantiert bei mind. 40 TN; 1. Preis: 300 Euro und Pokal; 2. Preis 200 Euro und Pokal; 3. Preis 150 Euro und Pokal; 4.–10. Preis in Abhängigkeit von der Teilnehmerzahl Urkunden und Pokale für Beste U10, U12, U14, U16, U18 männlich und weiblich sowie für die beste Frau. Sondererhrungen für die Teilnehmer aus den Partnerstädten.

LESER-ECHO

Im Mitteilungsblatt des Berliner Schachverbandes, Februar 2005, steht unter der Rubrik „Berliner Schachjugend“ die redaktionelle Anmerkung: „Auch in den anderen Altersklassen wurde gespielt. Darüber im nächsten MB-Heft! (Diesmal wird aus Platzgründen verzichtet.“) Andererseits werden für die Rubrik „Rezension“ fünf Seiten und für eine Turnierausschreibung „Jubiläum in Prag“ eine Seite zur Verfügung gestellt, zwei Artikel, die mit dem Berlin-Schach überhaupt nichts zu tun haben. Meiner Meinung nach sind die Prioritäten falsch gesetzt: Zuerst muss man über das Berliner Schach berichten und sodann kann man, falls noch Platz vorhanden ist, andere Artikel veröffentlichen. *Jürgen Federau*

Red.: „... aus Platzgründen“ ist höchstens die halbe Wahrheit. In erster Linie waren es zeitliche Probleme – dann hätte ich es, wie man sieht, es auch so schreiben sollen. Da die BJMM-Berichte erwähnt werden, speziell bei diesen stehe ich vor der Entscheidung: Halse ich mir die Kleinarbeit auf, und wann schaffe ich mehrere andere zurückgestellte oder schon fertiggestellte Artikel? Deshalb hatte ich mir das Bearbeiten der BJMM-Ergebnisse bis zum Schluss aufgehoben. Dadurch mangelte es dann an Platz und Zeit. (Benjamin Dauth arbeitet(e) übrigens daran, die BJMM-Ergebnisse im Internet in verbesserter Form darzustellen. Davon würde auch das Mitteilungsblatt profitieren, d.h. die Jugend-Resultate sind mit kleinerem Aufwand zu integrieren.)

Die Rezensionen haben diesmal (Doppelheft 5/2004+1/2005) einen großen Raum eingenommen, weil sie für 2 Ausgaben gedacht waren. Ich denke, 2, evtl. 3, Seiten in einer normalen Ausgabe sind okay für Informationen über Schach-Bücher und -CDs. – Auswärtige Schach-Veranstalter können berücksichtigt werden, wenn sie sich an die MB-Redaktion wenden. Beide Artikel, Prag und die Rezensionen, haben vergleichsweise wenig Zeit gekostet, weswegen ich sie gern hineingenommen habe. Bei einer regelmäßigeren Erscheinungsweise würde der obige kritische (und angebrachte) Hinweis sich bald selbst erledigen. Auf jeden Fall freue ich mich über das schriftliche Feedback und hoffe auch in der Zukunft auf weiteres.

AUS DEN BERLINER VEREINEN

Monatsblitz des SK Zehlendorf

Hans-Joachim Schneider – Der Schachklub Zehlendorf veranstaltet im Hans-Rosenthal-Haus, Bolchener Str.5, in 14167 Zehlendorf (S-Bahn Sundgauer Str., Bus 211), jeden 1.Donnerstag im Monat (ausgenommen August–Oktober), entsprechend auch der Bekanntgabe auf der Homepage <http://www.skzehlendorf.de>, sein Monatsblitzturnier. Nächster feststehender Termin: 2.6.05, Beginn 19.45 Uhr. – Kein Startgeld, Preise: 1.Platz 20 € 2.Platz 10 € bester Spieler unter 1800 DWZ bzw. nach Los 1700 oder 1900 erhält einen Sachpreis.

SK Tempelhof: „Schach im Rathaus Schöneberg“ 22. Mai 2005

Hans-Peter Ketterling, (red. gek.) – Wie zuletzt im Mai 2002 im Rathaus Tempelhof führt der Schachklub Tempelhof am Sonntag, dem 22. Mai 2005 nunmehr im *Rathaus Schöneberg* (John-F.-Kennedy-Platz) wieder seine traditionelle Schachwerbeveranstaltung unter der Schirmherrschaft des Bezirksverordnetenvorstehers von Tempelhof-Schöneberg, Herrn Rainer Kotecki, durch, die den Tempelhof-Schöneberger Bürgern das Schachspielen näher bringen soll.

Dazu werden mehrere offene, startgeldfreie Turniere durchgeführt, zu denen alle interessierten Berliner Schachspieler, vor allem aber die Bürger von Tempelhof-Schöneberg herzlich eingeladen sind, den Schachklub Tempelhof und Schach als Unterhaltung und auch als Wettkampfsport näher kennen zu lernen und viele Sachpreise gewinnen zu können.

- | | |
|-----------|---|
| 9.00 Uhr | Begrüßung der Ehrengäste und Teilnehmer durch den Schirmherrn |
| 9.30 Uhr | Schnellturnier um den Wanderpokal des Bezirksverordnetenvorstehers (9 Runden Schweizer System, 15-min-Partien, ca. 50 Teilnehmer)
Simultanvorstellung (Meisterspieler an bis 30 Brettern, ca. 4 h Dauer)
Blitzturniere für Damen und Jugendliche (Rundenturniere, 5-min-Partien, jeweils 6 bis 12 Teilnehmer) |
| 10.00 Uhr | Rahmenprogramm
Nachzüglerblitzturniere (5-min-Partien, jeweils ca. 6 bis 12 Teilnehmer)
Freie Spielmöglichkeiten
Computerschachvorführungen
Gartenschachpartien |
| 13.00 Uhr | Mittagspause |
| 14.00 Uhr | Beginn der 6. Pokalrunde und Fortsetzung des Rahmenprogramms |
| 17.00 Uhr | Siegerehrung und Schlußwort |

Die **Anmeldungen** zum Schnellturnier und zur Simultanveranstaltung nimmt Heide Ketterling unter Tel./Fax 785 76 74 oder Email elektroschach@t-online.de entgegen, die Blitzturniere werden vor Ort und nach Bedarf organisiert.

Berliner Seniorenmeisterschaften 2005

Carsten Schmidt. (red. bearb.) – Am 28. Januar 2005 gab der Berliner Seniorenreferent Werner Wiesner im Spiellokal des SC Rotation Pankow in der Körnerstr. 40 in Pankow-Nordend fast pünktlich um 14:15 Uhr die Bretter zur 1. Runde der 21. Berliner Seniorenmeisterschaft frei.

Ganze 60 Senioren, darunter leider nur eine Seniorin, trafen sich zum ersten von neun Stelldicheins in den nächsten Tagen bis zum kommenden Samstag.

Favorit ist mal wieder der für den SC Schwante (Land Brandenburg) spielende Werner Reichenbach. Aber auch Gerhard Lüders, der sein erstes Seniorturnier bestreitet, kann sich berechnete Hoffnungen auf den Titel machen. Mit Peter Krug musste ein zuverlässiger Spitzenspieler der letzten Jahre schon in der ersten Runde eine Niederlage einstecken.

Titel bleibt seit 4 Jahren nicht beim BSV

Frank Hoppe. – Mit seinem vierten Titelgewinn (in nur 5 Jahren !) macht sich Werner Reichenbach praktisch unsterblich. Und noch längst nicht wird Schluss sein – er ist ja erst 68!

Wem soll eine ähnliche Siegesserie in den nächsten 30–40 Jahren gelingen? Auch in der für alle offenen Berliner Meisterschaft errang er drei Titel: 1971, 1974 und 1976 wurde er Westberliner Meister. Seine Spielstärke ist immer noch so groß, das er auch in den aktuellen Berliner Meisterschaften ein ernsthaftes Wörtchen mitreden könnte. Wenn er denn

Vorbildlich das Meldeverhalten unserer älteren Mitglieder: Gemeldete Spieler erschienen fast ausnahmslos, ansonsten meldete man sich schriftlich ab. Es erschienen kaum unangemeldete Spieler. Ein Traum für jeden Turnierleiter.

Bereits zum vierten Mal errang Werner Reichenbach die höchste Krone im Berliner Seniorenschach. Das konnten auch die beiden spielstarken Neulinge Gerhard Lüders und Dr. Peter Welz nicht verhindern.

Nur einen halben Freundschaftspunkt gab Reichenbach ab. In Runde 4 trennte er sich nach obskuren Anfangszügen (1.Sa3 Sa6 2.Sh3 Sh6 war es wohl ...) remis.

Krug selbst, wurde nach verpatztem Start (sensationelle Niederlage gegen Durth) immerhin noch Vierter und blieb - abgesehen von Runde 1 - ungeschlagen.

könnte! Reichenbach tingelte in Berlin durch so manchen Verein und weil ihn irgendwann keiner mehr wollte – Honorarforderungen und sein wenig einnehmendes Wesen waren schuld – ging er aufs Land und spielte in Brandenburg, erst für Pausin und jetzt für Schwante.

So ist es nicht verwunderlich, dass seit 2002 kein Mitglied des Berliner Schachverbandes mehr zum Zug kam. Reichenbach (vereinslos und Land Brandenburg) und Jugow (vierfacher Hessischer Seniorenmeister) „entführten“ die Titel.

Nr. Teilnehmer	TWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Pkt	BHW
1. Reichenbach,Werner (SC Schwante)	2317	10-1	32-1	20-1	2-½	3-1	5-1	7-1	11-1	6-1	8.5	52.5
2. Lüders, Gerhard (BSC Rehberge 1945)	2223	36-1	28-1	5-1	1-½	26-1	6-1	4-½	3-1	9-1	8.0	52.0
3. Welz, Peter, Dr. (SV Empor Berlin)	2161	37-1	24-1	4-½	18-1	1-0	26-1	9-1	2-0	16-1	6.5	52.0
4. Krug, Peter (Friesen Lichtenberg)	2191	17-0	45-1	3-½	27-1	22-1	34-1	2-½	5-1	7-½	6.5	48.5
5. Koenig, Peter (SK Langen)	2078	35-1	12-1	2-0	33-1	19-1	1-0	17-1	4-0	21-1	6.0	51.5
6. Hohn, August (SC Weisse Dame)	2139	21-1	52-1	7-½	17-1	9-½	2-0	19-1	18-1	1-0	6.0	51.0
7. Keusch, Horst (1. VfL Fortuna Marzahn)	1932	44-1	14-1	6-½	9-½	18-½	53-1	1-0	27-1	4-½	6.0	48.5
8. Trostel, Uwe (Grün-Weiß Köpenick)	1679	16-½	34-0	49-½	54-1	32-0	51-1	53+	33-1	18-1	6.0	34.0

9. Strehlow,Horst (Friesen Lichtenberg)	2127	22-1	19-½	27-1	7-½	6-½	12-1	3-0	10-1	2-0	5.5	52.0
10. Lukas,Wilmar (SG Lasker Steglitz-W.)	1764	1-0	25-½	38-1	14-½	41-½	36-1	26-1	9-0	28-1	5.5	45.5
11. Thieme,Hans (SG Lasker Steglitz-W.)	2091	29-1	59-1	17-½	26-0	15-½	40-1	21-1	1-0	12-½	5.5	44.5
12. Hiller,Bernd (Berolina Mitte)	1858	57-1	5-0	23-1	13-1	20-½	9-0	45-1	16-½	11-½	5.5	43.5
13. Hoppensack,Manfred (SG Eckturn)	2130	47-1	15-1	18-0	12-0	36-½	29-½	40-1	17-½	26-1	5.5	41.5
14. Nietsch,Horst (SG Weißensee 49)	2095	46-1	7-0	21-½	10-½	47-½	45-½	15-½	29-1	27-1	5.5	41.5
15. Stieg,Hans-Jürgen (SG Weißensee 49)	1973	54-1	13-0	35-1	16-½	11-½	21-0	14-½	45-1	30-1	5.5	41.5
16. Mellenthin,Horst Sfr.Frankfurt 1921	2105	8-½	23-½	40-1	15-½	17-½	30-1	18-½	12-½	3-0	5.0	47.0
17. Durth,Konrad (SG Weißensee)	1754	4-1	53-1	11-½	6-0	16-½	32-1	5-0	13-½	20-½	5.0	46.5
18. Metzger,Eberhard (Zitadelle Spandau)	1995	58-1	33-1	13-1	3-0	7-½	20-1	16-½	6-0	8-0	5.0	46.5
19. Barwich,Alfred (Berolina Mitte)	2030	48-1	9-½	30-½	41-1	5-0	23-1	6-0	28-0	33s+	5.0	43.0
20. Schüler,Wolfgang (Friesen Lichtenb.)	2072	41-1	40-1	1-0	59-1	12-½	18-0	33-½	22-½	17-½	5.0	43.0
21. Itkins,Boriss (Berolina Mitte)	1736	6-0	42-1	14-½	53-½	59-1	15-1	11-0	34s+	5-0	5.0	41.5
22. Schönemann,Manfred (Turbine Berlin)	1691	9-0	48-1	28-1	30-½	4-0	59w+	34-½	20-½	24-½	5.0	40.5
23. Heß,Helmut (SSV Rotation Berlin)	1581	34-½	16-½	12-0	52-1	39-1	19-0	32-½	37-½	38-1	5.0	38.5
24. Voigt,Udo (SK Turm)	1846	50-1	3-0	46-½	45-0	38-1	47-1	27-0	35-1	22-½	5.0	37.5
25. Schröder,Wolfgang (Rotation Berlin)	1611	32-0	10-½	58-1	39-1	34-0	27-0	37-½	50-1	47-1	5.0	35.0
26. Rabaev,Solomon (- ohne Verein -)	1919	45-½	43-1	34-1	11-1	2-0	3-0	10-0	32-1	13-0	4.5	46.5
27. Vidic,Dobrivoje (Aleks. Matanovic)	1788	31-½	38-1	9-0	4-0	42-1	25-1	24-1	7-0	14-0	4.5	46.0
28. Kujawa,Werner (Motor Wildau)	1871	49-1	2-0	22-0	46-½	37-½	35-½	41-1	19-1	10-0	4.5	42.0
29. Fleischer,Ernst (Bad Sooden-Allendorf)	1662	11-0	55-1	39-½	32-½	33-½	13-½	30-½	14-0	45-1	4.5	39.5
30. Janzen,Christian (Schr. Siemensstadt)	1911	43-½	51-1	19-½	22-½	45-½	16-0	29-½	47-1	15-0	4.5	39.0
31. Albinus,Günter,Dr. (SG Weißensee)		27-½	39-½	33-0	35-0	50-0	54-1	43-½	51-1	46-1	4.5	33.0
32. Hesselbarth,Karlheinz (Zugzwang 95)	1955	25-1	1-0	37-½	29-½	8-1	17-0	23-½	26-0	35-½	4.0	46.5
33. Sube,Gunter (SV Bau-Union)	1822	56-1	18-0	31-1	5-0	29-½	41-1	20-½	8-0	19w-	4.0	43.0
34. Gröling,Jürgen (König Tegel)	1918	23-½	8-1	26-0	37-1	25-1	4-0	22-½	21w-		4.0	41.0
35. Grunow,Werner (SG Eckturn)	1645	5-0	57-1	15-0	31-1	40-0	28-½	48-1	24-0	32-½	4.0	39.5
36. Böhme,Joachim,Dr. (Lasker Steglitz)	1761	2-0	49-½	51-½	50-1	13-½	10-0	38-½	46-½	41-½	4.0	39.5
37. Pilz,Joachim (SV Turbine Berlin)	1744	3-0	50-1	32-½	34-0	28-½	49-½	25-½	23-½	42-½	4.0	39.0
38. Vasic,Obrad (Aleksandar Matanovic)	1562	39-½	27-0	10-0	49-1	24-0	55-1	36-½	40-1	23-0	4.0	38.0
39. Berg,Gerd (König Tegel)	1896	38-½	31-½	29-½	25-0	23-0	44-½	57-1	42-½	43-½	4.0	37.5
40. Fiedler,Wolfgang (Weißenseer SC 90)	1808	60-1	20-0	16-0	51-1	35-1	11-0	13-0	38-0	49-1	4.0	37.0
41. Scharkowski,Albrecht,D (ohne Verein)	1634	20-0	60-1	52-1	19-0	10-½	33-0	28-0	48-1	36-½	4.0	36.5
42. Kirschner,Gerhard,Dr. (Friesen Licht.)	1490	52-0	21-0	44-½	58-1	27-0	50-1	46-½	39-½	37-½	4.0	33.5
43. Röckendorf,Uwe (Spandauer SV)	1562	30-½	26-0	53-0	56-½	44-½	57-½	31-½	55-1	39-½	4.0	33.0
44. Goltze,Peter (Läufer Reinickendorf)	1440	7-0	46-0	42-½	57-½	43-½	39-½	51-½	49-½	50-1	4.0	33.0
45. Rollwitz,Jürgen (Post Wedding)	2126	26-½	4-0	55-1	24-1	30-½	14-½	12-0	15-0	29-0	3.5	44.5
46. Langnese,Kurt (SC Eintracht Berlin)	1663	14-0	44-1	24-½	28-½	53-0	48-½	42-½	36-½	31-0	3.5	38.0
47. Engelhardt,Erhard (Rotation Berlin)	1698	13-0	54-0	56-1	48-1	14-½	24-0	49-1	30-0	25-0	3.5	38.0
48. Paris,Gerhard (Oberschneeweide)	1463	19-0	22-0	60-1	47-0	52-1	46-½	35-0	41-0	57-1	3.5	32.5
49. Tobi,Kurt (Friesen Lichtenberg)	1501	28-0	36-½	8-½	38-0	56-1	37-½	47-0	44-½	40-0	3.0	37.0
50. Krause,Werner (SV Turbine Berlin)	1471	24-0	37-0	57-1	36-0	31-1	42-0	56-1	25-0	44-0	3.0	36.0
51. Schulz,Manfred (SK Tempelhof 1931)	1593	53-½	30-0	36-½	40-0	54-1	8-0	44-½	31-0	56-½	3.0	36.0
52. Stiemerling,Karl-Heinz (SG Eckturn)	1869	42-1	6-0	41-0	23-0	48-0	56-0	55-0	58-1	60-1	3.0	33.0
53. Krüger,Sigurd (Post Wedding)	1933	51-½	17-0	43-1	21-½	46-1	7-0	8w-			3.0	32.5
54. Bolle,Dietrich (SG Eckturn)	1448	15-0	47-1	59-0	8-0	51-0	31-0	58-1	57-½	55-½	3.0	32.5
55. Rollwitz,Inge (SC Post Wedding)	1381	59-0	29-0	45-0	60-½	58-1	38-0	52-1	43-0	54-½	3.0	28.5
56. Groß,Horst (- ohne Verein -)	1324	33-0	58-½	47-0	43-½	49-0	52-1	50-0	60-½	51-½	3.0	28.0
57. Matuszewski,Joachim (SG Weißens.)	1398	12-0	35-0	50-0	44-½	60-1	43-½	39-0	54-½	48-0	2.5	33.0
58. Joch,Horst (Schrif. Nord-Ost Berlin)	1632	18-0	56-½	25-0	42-0	55-0	60-1	54-0	52-0	+	2.5	28.0
59. Mohaupt,Hermann (SG Weißensee 49)	1824	55-1	11-0	54-1	20-0	21-0	22s-				2.0	26.5
60. Heyne,Klaus (SC Rotation Pankow)	1186	40-0	41-0	48-0	55-½	57-0	58-0	+	56-½	52-0	2.0	25.5

BERLINER MANNSCHAFTSMEISTERSCHAFT

Dieses Jahr doch: zusätzliche Aufsteiger!

Red.: Diesmal dürfte nichts dazwischenkommen: Aus der Oberliga Nordost steigt keine Berliner Mannschaft ab, da es nur 2 Absteiger (Land Brandenburg) gibt. Dass es nur zwei sind, liegt daran, dass der mecklenburgische Aufsteiger (westlich der Autobahn Rostock–Berlin) in die Oberliga nicht in die Oberliga Nordost eingegliedert wird.

Die Landesliga benötigt also für die neue Saison 3 Neulinge, also gibt es ab der Stadtliga bis hinunter in jeder Klasse einen zusätzlichen Aufsteiger. Und es gibt keinen verschärften Abstieg in Berlins höchster Klasse.

Natürlich gibt es eine theoretische Möglichkeit, wann sich daran etwas zu Ungunsten der unverhofften Aufsteiger ändert. Wir sind ja durch das Hin und Her im Jahr zuvor geübt: Es müsste einen Rückzug einer überregional agierenden Berliner Mannschaft geben, die dann in die Landesliga einsetzt. Das wollen wir ja nicht hoffen! Andere eventuelle Rückzüge, auf die wir ebenfalls nicht hoffen wollen, haben keinen Einfluss auf das Berliner Schach.

2004/2005 – das war die Berolina-Saison

Berolina Mitte feiert 4 Aufstiege – trotzdem war mehr möglich !!

LANDESLIGA

SC Kreuzberg 3 hat den Aufstieg geschafft – zum Zweitplatzierten wurde ein Abstand von 5 Punkten (Mannschaftspunkte, wohlgermerkt!) gelegt. Es ist kaum möglich, dass man die gewiss nicht schwache Berliner Landesliga dermaßen beherrschen kann, dass die Konkurrenz regelrecht deklassiert wird.

Glückwünsche von hier aus an den SCK 3. Man kann davon ausgehen, dass die Kreuzberger in der Oberliga keine schlechte Rolle spielen werden.

Im Abstiegskampf fieberten die beiden BSV-Referenten Werner Wiesner (Senioren) und Reinhard Müller (Leistungssport) dem Aufeinandertreffen ihrer Vereine Schachfreunde Nordost bzw. Lasker Steglitz entgegen und lieferten sich vorab schon (augenzwinkernd) heftige Wortgefechte. Wie man an der Tabelle sieht, gelang es den Nordostberlinern nicht, den für den Klassenerhalt notwendigen Sieg gegen die Laskeraner zu bewerkstelligen.

Für Neuling SK Tempelhof war die Luft zu dünn, es gelang nur eine bescheidene Ausbeute. Lediglich gegen die Laskeraner wurde beim 4:4 gepunktet.

Pl. Verein	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	BP
↑ SC Kreuzberg 3		6,0	7,0	5,0	4,0	5,5	4,5	5,5	8,0	5,0	17	50,5
2 SK Zehlendorf 2	2,0		5,5	4,0	5,5	2,0	4,0	4,5	6,0	5,5	12	39,0
3 SC Zitadelle Spandau	1,0	2,5		4,5	4,5	4,5	5,0	4,5	3,5	5,5	12	35,5
4 Rotation Pankow 2	3,0	4,0	3,5		3,0	6,5	4,0	6,0	6,5	7,0	10	43,5
5 Chemie Weißensee	4,0	2,5	3,5	5,0		6,5	2,5	4,0	4,0	6,5	9	38,5
6 BSC Rehberge	2,5	6,0	3,5	1,5	1,5		4,5	4,0	7,0	7,0	9	37,5
7 SC Kreuzberg 4	3,5	4,0	3,0	4,0	5,5	3,5		3,0	5,0	7,5	8	39,0
8 SG Lasker Steglitz /Wilm. 2	2,5	3,5	3,5	2,0	4,0	4,0	5,0		5,5	4,0	7	34,0
↓ SF Nord-Ost Berlin	0,0	2,0	4,5	1,5	4,0	1,0	3,0	2,5		5,0	5	23,5
↓ SK Tempelhof	3,0	2,5	2,5	1,0	1,5	1,0	0,5	4,0	3,0		1	19,0

STADTLIGA (Staffel 1)

Der Favorit, Schachfreunde Neukölln 3, legte einen Start nach Maß hin, stürzte aber in der „zweiten Halbzeit“ regelrecht ab und hatte immer weniger mit dem Aufstieg zu tun.

Die Gunst der Stunde nutzte der SV Berolina Mitte, der vor wenigen Jahren ein zweijähriges Gastspiel in der Landesliga gab. In der letzten Runde hatte man sich noch einen Mitkonkurrenten vom Halse halten müssen (5:3 gegen SV Empor 2). Beim Aufsteiger Berolina ragte Joachim Klemp noch heraus: Er kam auf imposante 9 Punkte!

BSG Eckbauer freut sich als Zweiter über den Landesliga-Aufstieg, der möglich wurde, weil in dieser Saison aus der Oberliga kein Berliner Absteiger zu betrauern ist. Landesliga – das hat es bei den Eckbauern schon halbe Ewigkeiten nicht mehr gegeben. Gratulation an den ältesten existenten deutschen Schachverein!

Die im Südwesten beheimateten Königsjäger holten in den letzten Runden nur 11 Brettunkte und zieren zum Abschluss das Tabellenende.

Den Lichtenberger Friesen gelang dagegen noch der Klassenerhalt, insbesondere der Sieg gegen Empor 2 ließ aufhorchen und war Gold wert.

Pl. Verein	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	BP
↑ SV Berolina Mitte	■	3,5	5,0	5,0	4,5	6,5	6,5	6,0	4,5	5,5	16	47,0
↑ BSG 1827 Eckbauer	4,5	■	2,5	5,5	4,5	6,0	6,0	4,5	6,5	4,5	16	44,5
3 SV Empor Berlin 2	3,0	5,5	■	5,0	5,0	5,0	4,0	3,5	5,0	4,0	12	40,0
4 SF Neukölln 3	3,0	2,5	3,0	■	3,5	4,5	5,5	6,5	7,5	5,0	10	41,0
5 Treptower SV 1949	3,5	3,5	3,0	4,5	■	4,0	5,0	4,0	4,5	5,5	10	37,5
6 SG Lasker Steglitz Wilmersdorf 3	1,5	2,0	3,0	3,5	4,0	■	5,5	4,0	4,5	4,5	8	32,5
7 Schwarz-Weiß Neukölln	1,5	2,0	4,0	2,5	3,0	2,5	■	5,5	6,0	5,5	7	32,5
8 SC Friesen Lichtenberg 3	2,0	3,5	4,5	1,5	4,0	4,0	2,5	■	3,5	3,0	4	28,5
↓ SC Weisse Dame 3	3,5	1,5	3,0	0,5	3,5	3,5	2,0	4,5	■	4,5	4	26,5
↓ SV Königsjäger Süd-West	2,5	3,5	4,0	3,0	2,5	3,5	2,5	5,0	3,5	■	3	30,0

STADTLIGA (Staffel 2)

Landesliga-Absteiger Caïssa/VfB Hermsdorf verlor im Berichtszeitraum alle Ansetzungen und wurde auf Platz 7 durchgereicht, anstatt im Kampf um den Aufstieg noch Akzente zu setzen.

Das Duell der beiden Tabellenersten endete 4:4, ansonsten ließen die Lichtenberger Friesen keine Federnmehr, so das Platz 1 nicht in Gefahr geriet.

Am Tabellenende rappelten sich die zweiten Mannschaften der TSG Oberschöneweide und des SC Weisse Dame auf und entledigten sich somit aller Abstiegsorgen.

Sechs Mannschaftspunkte reichten nicht für den Klassenerhalt bei SK Zehlendorf 3. Mit hinunter musste SC Post Wedding. Der Abstieg der Postler stand vorzeitig fest, denn es setzte in der gesamten Saison ausschließlich Niederlagen.

Pl. Verein	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	BP
↑ SC Friesen Lichtenberg 2	■	4,0	5,0	5,0	6,5	5,5	5,0	5,0	6,0	5,5	17	47,5
2 Rotation Pankow 3	4,0	■	5,5	4,0	4,0	6,5	4,5	5,0	5,5	5,5	15	44,5
3 SC Weisse Dame 2	3,0	2,5	■	3,0	2,0	6,0	4,5	5,0	5,5	6,0	10	37,5
4 SC Mosaik Berlin	3,0	4,0	5,0	■	3,5	4,5	5,0	3,5	4,0	4,5	10	37,0
5 SG Weißensee	1,5	4,0	6,0	4,5	■	5,5	2,5	3,5	4,0	5,0	10	36,5
6 TSG Oberschöneweide 2	2,5	1,5	2,0	3,5	2,5	■	4,5	5,0	5,0	4,5	8	31,0
7 Caïssa / VfB Hermsdorf	3,0	3,5	3,5	3,0	5,5	3,5	■	4,0	5,5	6,0	7	37,5
8 SG Lichtenberg	3,0	3,0	3,0	4,5	4,5	3,0	4,0	■	2,5	5,0	7	32,5
↓ SK Zehlendorf 3	2,0	2,5	2,5	4,0	4,0	3,0	2,5	5,5	■	6,0	6	32,0
↓ SC Post Wedding	2,5	2,5	2,0	3,5	3,0	3,5	2,0	3,0	2,0	■	0	24,0

1. K L A S S E (Staffel 1)

Nach 5 Runden war jede Mannschaft mit Tuchfühlung zum Aufstiegsplatz oder zu den Abstiegsplätzen.

Gratulation an TuS Makkabi, welche die Saison nach etwas schwerfälligem Start (3x 4:4 in den ersten Runden) sehr erfolgreich gestalteten und sie mit dem Aufstieg krönten. Im Spitzduell mit Zugzwang behielt man ebenfalls die Oberhand.

Blicken wir nach unten: SV Friedrichstadt sammelte fleißig 5 Punkte in den letzten 4 Runden und schaffte damit noch das Klassenziel.

In den sauren Apfel des Abstiegs bissen demzufolge Eckbauers Zweite (die wohl das eine oder andere Mal die 1.Mannschaft unterstützte) sowie SC Friesen 4. Bei den Lichtenbergern sind ebenfalls „höhere Interessen“ zu berücksichtigen. Es ist durchaus möglich, dass beide Absteiger umgehend den Wiederaufstieg schaffen.

Pl. Verein	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	BP
↑ TuS Makkabi Berlin		4,5	4,0	7,0	4,0	4,0	6,5	4,0	4,5	5,5	14	44,0
2 SC Zugzwang	3,5		4,5	3,5	4,5	4,5	4,5	4,0	2,5	5,5	11	37,0
3 SV Grün-Weiß Köpenick	4,0	3,5		3,0	3,5	5,0	4,5	4,0	6,0	6,5	10	40,0
4 SC Schwarz-Weiß Lichtenrade	1,0	4,5	5,0		3,0	3,5	4,0	4,0	4,0	5,5	9	34,5
5 Schwarz-Weiß Neukölln 2	4,0	3,5	4,5	5,0		4,0	2,5	3,5	3,5	6,0	8	36,5
6 SK Zehlendorf 4	4,0	3,5	3,0	4,5	4,0		3,5	6,5	5,5	?	8	34,5
7 SF Nord-Ost Berlin 2	1,5	3,5	3,5	4,0	5,5	4,5		4,0	4,5	3,0	8	34,0
8 SV Berlin-Friedrichstadt	4,0	4,0	4,0	4,0	4,5	1,5	4,0		1,5	4,0	8	31,5
↓ SC Friesen Lichtenberg 4	3,5	5,5	2,0	4,0	4,5	2,5	3,5	6,5		3,5	7	35,5
↓ BSG 1827 Eckbauer 2	2,5	2,5	1,5	2,5	2,0	?	5,0	4,0	4,5		5	24,5

1. K L A S S E (Staffel 2)

Freude beim Charlottenburger FC Hertha, die Saison überstand man ohne Niederlage und hielt die Tabellenführung bis zum Schluss in der Hand.

Weitaus mehr Bewegung gab es am Tabellenende. Die im letzten Mitteilungsblatt ausgewiesenen 3 Tabellenletzten schafften alle den Klassenerhalt.

Eine Etage tiefer geht es für Rotation Pankow 4, die außer einem 4:4 gegen Humboldt (immerhin gegen den Zweiten der Abschlusstabelle!) keine weiteren Mannschaftspunkte einsacken konnten, sowie die Grün-Weißen vom Baumschulenweg, denen in den letzten vier Runden noch weniger gelang. So löste sich die sicher scheinende Mittelfeldplatzierung in Luft auf.

Nr. Verein	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	BP
↑ CFC Hertha		4,0	4,5	5,0	4,0	5,0	4,5	6,0	4,5	5,5	16	43,0
2 SVG Humboldt Wedding	4,0		5,5	4,5	5,0	4,5	3,0	5,5	4,0	5,0	14	41,0
3 SK König Tegel 4	3,5	2,5		8,0	3,5	5,5	4,5	5,5	6,0	4,5	12	43,5
4 SG Lichtenberg 2	3,0	3,5	0,0		5,5	2,5	5,5	7,0	4,5	4,5	10	36,0
5 Rotation Berlin	4,0	3,0	4,5	2,5		3,5	4,5	5,0	3,0	5,5	9	35,5
6 SV Turbine Berlin	3,0	3,5	2,5	5,5	4,5		4,5	3,5	5,0	3,5	8	35,5
7 SC Rochade	3,5	5,0	3,5	2,5	3,5	3,5		5,5	3,5	5,5	6	36,0
8 SC Kreuzberg 6	2,0	2,5	2,5	1,0	3,0	4,5	2,5		6,5	4,5	6	29,0
↓ Rotation Pankow 4	3,5	4,0	2,0	3,5	5,0	3,0	4,5	1,5		2,5	5	29,5
↓ Grün-Weiß Baumschulenweg	2,5	3,0	3,5	3,5	2,5	4,5	2,5	3,5	5,5		4	31,0

1. K L A S S E (Staffel 3)

Nach mehreren gescheiterten Anläufen hat SV Berolina Mitte 2 den ersehnten Aufstieg geschafft. Schon vorfristig stand dies fest, und so konnte der

Vorsitzende des SK Aleksandar Matanovic schon vor Beginn des abschließenden Kampfes Glückwünsche an Berolina aussprechen.

Im Unterschied zu den Vorjahren startete Berolina 2 nicht mit einer Niederlage, sondern mit ei-

nem 4:4! Danach wurde alles gewonnen. Bei Berolina hatte man einige Kraft in die Zweite investiert, und wenn es dieses Jahr nicht geklappt hätte, wann dann?

Der beste Zweite dieser Klasse kommt aus dieser Staffel: TSG Oberschöneweide 3 freut sich über den zusätzlichen Aufstiegsplatz.

In der Kellerregion gelang es dem SCK 5, den Kopf aus der Schlinge zu ziehen und die Chemiker auf Platz 9 zu verweisen, den diese auch schon nach 5 Runden innehatten (voriges Heft).

Schlusslicht Hertha 2 wurde sicherlich unter Wert geschlagen, den beiden Aufsteigern unterlag man nur knapp mit 3½:4½.

Pl. Verein	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	BP
↑ SV Berolina Mitte 2		5,5	5,5	4,0	5,5	5,5	5,0	5,0	7,0	4,5	17	47,5
↑ TSG Oberschöneweide 3	2,5		5,5	5,5	4,5	4,5	4,5	3,5	6,0	4,5	14	41,0
3 SG Lasker Steglitz Wilmersdorf 4	2,5	2,5		2,0	4,0	4,0	6,0	6,0	4,5	6,5	10	38,0
4 TSG Fredersdorf	4,0	2,5	6,0		3,0	6,0	1,5	5,0	4,0	5,5	10	37,5
5 SK Aleksandar Matanovic	2,5	3,5	4,0	5,0		3,5	4,5	4,5	1,5	4,5	9	33,5
6 SG Weißensee 2	2,5	3,5	4,0	2,0	4,5		4,0	2,5	5,0	5,0	8	33,0
7 SC Kreuzberg 5	3,0	3,5	2,0	6,5	3,5	4,0		6,0	2,5	7,0	7	38,0
8 1. Nichtraucher SC Berlin	3,0	4,5	2,0	3,0	3,5	5,5	2,0		4,0	6,5	7	34,0
↓ Chemie Weißensee 3	1,0	2,0	3,5	4,0	6,5	3,0	5,5	4,0		4,0	7	33,5
↓ CFC Hertha 2	3,5	3,5	1,5	2,5	3,5	3,0	1,0	1,5	4,0		1	24,0

1. K L A S S E (Staffel 4)

Der Aufstiegsplatz ging an die Zweite von Chemie Weißensee. Die einzige Niederlage gab es im Aufeinandertreffen mit Absteiger (!) Weisse Dame 4. Als härtester Konkurrent schälte sich im Verlaufe der Saison Neuling Berolina Mitte 3 heraus, wo man vor Saisonbeginn das Ziel „in der Klasse etablieren“ ausgegeben hatte.

Das gelang sehr gut, man konnte sogar noch vom Aufstieg träumen, den verscherzte man sich aber zum einen beim 4:4 gegen Chemie und zum anderen (ersatzgeschwächt) gegen die 4. Garnitur der Schachfreunde Neukölln. Dort spielte man auf Sieg (und auf Platz 1!), hätte mit dem bescheidenerem

4:4 allerdings den Aufstieg noch geschafft, wie sich herausstellt, denn es gibt ja eine zusätzlichen Aufstieg. Das Ziel für die nächste Saison dürfte indes klar sein ...

Einen Absturz ohnegleichen musste BSC Rehberge 2 erleiden, man sammelte nur noch einige Brettunkte ein und musste den 2. Platz vom vorigen Heft sausen lassen.

Wesentlich mehr punktete man in Siemensstadt, wo es gelang, die Rote Laterne nach Neuenhagen weiterzugeben. Weiterhin gelang auch noch das Überholen der Weisse-Dame-Mannschaft, welche wiederum dem Abstieg nicht mehr entrinnen konnten, obwohl sie wie gesagt die einzige Mannschaft war, die den Spitzenreiter schlug.

Pl. Verein	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	BP
↑ Chemie Weißensee 2		4,0	4,5	6,5	5,5	5,0	7,0	4,5	3,0	7,0	15	47,0
2 SV Berolina Mitte 3	4,0		3,5	4,0	4,0	6,0	6,5	4,5	6,0	5,5	13	44,0
3 SF Neukölln 4	3,5	4,5		3,0	2,5	5,0	5,0	5,0	4,5	5,0	12	38,0
4 SC Lavandevil Charlottenburg	1,5	4,0	5,0		3,5	4,0	4,5	4,5	5,0	5,0	12	37,0
5 SC Zitadelle Spandau 2	2,5	4,0	5,5	4,5		5,0	3,0	4,0	6,5	4,0	11	39,0
6 SK König Tegel 3	3,0	2,0	3,0	4,0	3,0		5,5	5,5	5,0	5,0	9	36,0
7 BSC Rehberge 2	1,0	1,5	3,0	3,5	5,0	2,5		7,0	5,5	4,0	7	33,0
8 SF Siemensstadt	3,5	3,5	3,0	3,5	4,0	2,5	1,0		6,0	6,0	5	33,0
↓ SC Weisse Dame 4	5,0	2,0	3,5	3,0	1,5	3,0	2,5	2,0		5,5	4	28,0
↓ Rot-Weiß Neuenhagen	1,0	2,5	3,0	3,0	4,0	3,0	4,0	2,0	2,5		2	25,0

2. K L A S S E (Staffel 1)

Gegenüber der vorigen Ausgabe des Mitteilungsblattes tat sich nicht so viel: Lediglich die auf 7 bis 10 stehenden Mannschaften tauschten untereinander die Plätze. Für Turbine ging es nach oben, was den Klassenerhalt sicherte. Im Gegenzug

tauchte TSG 5 ab in die 3.Klasse, begleitet werden sie von der Kroatischen Gemeinde.

Den Aufstieg schafften neben den Königsjägern auch die Schmargendorfer Schwarzen Springer.

Die Aufstiegshoffnungen der Lichtenberger SG Eckturm ruhen nun auf der nächsten Saison.

Nr.Verein	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	BP
↑ SV Königsjäger Süd-West 2		2,5	5,0	4,5	5,0	5,5	7,0	4,0	6,5	7,0	15	47,0
↑ Schw. Springer Schmargend.	5,5		3,0	4,0	3,0	4,5	6,5	6,0	5,0	6,0	13	43,5
3 SG Eckturm	3,0	5,0		6,0	3,0	4,0	2,0	+	8,0	6,0	11	45,0
4 Schfr. Neukölln 5	3,5	4,0	2,0		6,0	6,5	4,0	3,5	5,5	6,0	10	39,0
5 1. Nichtraucher SC Berlin 2	3,0	5,0	5,0	4,0		2,0	3,5	+	3,5	4,0	8	38,0
6 SC Zitadelle Spandau 3	2,5	3,5	4,0	1,5	6,0		4,0	3,5	6,5	4,5	8	36,0
7 SV Turbine Berlin 2	1,0	1,5	6,0	3,0	4,5	4,0		3,0	2,5	4,5	7	30,0
8 SK Turm 1898 Berlin	4,0	2,0	-	4,5	-	4,5	5,0		3,0	1,5	7	24,5
↓ SK Kroatische Gemeinde	1,5	3,0	0,0	2,5	4,5	1,5	5,5	5,0		3,0	6	26,5
↓ TSG Oberschöne weide 5	1,0	2,0	2,0	2,0	4,0	3,5	3,5	6,5	5,0		5	29,5

2. K L A S S E (Staffel 2)

Auch in dieser Staffel behielten die vormalig Bestplatzierten die Aufstiegsplätze. Den Spandauern halfen dabei insbesondere das klare 7½:½ gegen den Weißenseer SC und der Tempelhofer Sieg gegen Nebenbuhler SC Eintracht.

Wegen der Punktgleichheit mit einem Aufsteiger und zwei knappen Niederlagen gegen beide Erstplatzierte wird man bei der Eintracht in Hellersdorf sehr über das 4:4 gegen den Weißenseer SC

ärgern. Nun denn, auf ein Neues! Vielleicht klappt es ja nächstes Jahr mit dem Aufstieg.

Bei beiden Absteiger sieht man in der Abschlusstabelle eine Reihe knapper Spielausgänge, die darauf hindeuten, dass es auch anders hätte ausgehen können.

Aus dem Sumpf zog sich überraschend die 2.Garnitur der Schwarzen Springer aus Schmargendorf, die nach 5 Runden noch Tabellenletzter waren und fast nichts (0 Punkte sowie 9 Brettunkte) vorzuweisen hatten!

Nr.Verein	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	BP
↑ SK Tempelhof 2		4,0	5,0	4,5	3,5	6,0	4,0	6,5	6,0	4,5	14	44,0
↑ Spandauer SV	4,0		5,0	3,5	4,5	7,0	6,5	4,0	7,5	4,0	13	46,0
3 SC Eintracht Berlin	3,0	3,0		4,5	5,0	5,5	6,0	5,0	4,0	6,5	13	42,5
4 SV Empor Berlin 3	3,5	4,5	3,5		4,5	3,5	3,5	6,5	5,5	5,5	10	40,5
5 SC Kreuzberg 7	4,5	3,5	3,0	3,5		4,0	6,0	6,5	4,0	4,5	10	39,5
6 Treptower SV 2	2,0	1,0	2,5	4,5	4,0		3,5	6,5	4,5	5,0	10	33,5
7 SG Lasker Steglitz Wilmersdorf 5	4,0	1,5	2,0	4,5	2,0	3,5		4,0	4,5	7,0	9	33,0
8 Schwarzer Springer Schmarg. 2	1,5	4,0	3,0	1,5	1,5	1,5	4,0		6,0	4,5	6	27,5
↓ Weißenseer SC	2,0	0,5	4,0	2,5	4,0	3,5	3,5	2,0		5,0	4	27,0
↓ TSG Fredersdorf 3	3,5	4,0	1,5	2,5	3,5	3,0	1,0	3,5	3,0		1	25,5

2. K L A S S E (Staffel 3)

Watt 'ne Spannung an der Tabellenspitze zwei Runden vor Schluss: 1. Queer-Springer 12 (41,5), 2. Motor Wildau 12 (39,5) und TSG Oberschöne-

weide 12 (39,5). Der Spitzenreiter musste noch Matches gegen seine punktgleichen, unmittelbar folgenden Tabellennachbarn bestreiten.

Die Floskel vom undankbaren 3.Platz brauchte man indes nicht bemühen, denn auch der Drittplatzierte

sieht seine Saison mit dem Aufstieg belohnt.

Ab Platz 5 geriet heftige Bewegung in dieStaffel: TSG Fredersdorf 2 unterlag nur Zugzwang und gewann 3x hoch (gegen Tegel, Lavandevil und Chemie). Die Chemiker punkteten noch genug, um ans rettende Ufer zu gelangen. Dagegen lief bei Eck-

bauer 3 alles schief. In den schweren Spielen gegen alle nun feststehenden Aufsteiger setzte es teils heftige Schlappen, und auch das Big-point-Spiel gegen Weißensee wurde abgegeben. Mit hinunter muss die 2.Mannschaft des Charlottenburger Restaurants „Lavandevil“- da lief es ähnlich.

Pl. Verein	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	BP
↑ SV Motor Wildau	■	5,5	4,5	2,5	6,5	7,5	5,0	6,5	7,0	7,0	16	52,0
↑ Queer Springer	2,5	■	7,0	7,5	5,5	5,0	3,0	6,0	7,0	7,5	14	51,0
↑ TSG Oberschöneweide 4	3,5	1,0	■	6,0	4,5	6,5	7,0	5,0	4,5	7,0	14	45,0
4 SG Narva Berlin	5,5	0,5	2,0	■	5,0	4,5	6,0	5,5	3,0	6,5	12	38,5
5 TSG Fredersdorf2	1,5	2,5	3,5	3,0	■	5,0	6,0	4,0	5,0	7,0	9	37,5
6 SK König Tegel 5	0,5	3,0	1,5	3,5	3,0	■	5,5	5,0	4,0	6,0	7	32,0
7 SC Zugzwang 2	3,0	5,0	1,0	2,0	2,0	2,5	■	3,5	6,0	5,5	6	30,5
8 BSV 63 Chemie Weißensee 4	1,5	2,0	3,0	2,5	4,0	3,0	4,5	■	5,0	3,5	5	29,0
↓ BSG 1827 Eckbauer 3	1,0	1,0	3,5	5,0	3,0	4,0	2,0	3,0	■	4,0	4	26,5
↓ Lavandevil Charlottenburg 2	1,0	0,5	1,0	1,5	1,0	2,0	2,5	4,5	4,0	■	3	18,0

2. K L A S S E (Staffel 4)

Verwunderlich, dass sich trotz der geringen Abstände, wie im vorigen Heft zu sehen, am Tabellenbild nichts Wesentliches geändert hat. Wohl mussten die Tegeler den Spitzenrang abgeben, kamen aber noch als Zweitplatzierte über die Ziellinie. Knapp dahinter liegt zum Ende Rotation Ber-

lin 2, die nun anno 2005/06 einen erneuten Anlauf in Richtung Aufstieg ins Auge fassen.

Die beiden Letzten punkteten nicht genug und müssen nun den Gang in die 3.Klasse antreten.

Interessant am Abschlussstand ist, wie nah die Plätze 5 bis 8 beieinander liegen. Lediglich höchstens 2,5 Punkte machen hier den Unterschied zwischen den einzelnen Teams aus.

Pl. Verein	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	BP
↑ Caïssa / VfB Hermsdorf 2	■	3,5	4,5	5,5	6,0	2,0	4,5	6,5	6,5	5,5	14	44,5
↑ SK König Tegel 6	4,5	■	3,0	5,0	4,5	4,0	5,0	3,5	4,0	5,5	12	39,0
3 Rotation Berlin 2	3,5	5,0	■	4,5	4,5	5,0	3,0	4,5	3,0	5,0	12	38,0
4 SVG Läufer Reinickendorf	2,5	3,0	3,5	■	5,5	4,5	4,0	4,5	4,5	5,0	11	37,0
5 SC Rochade 2	2,0	3,5	3,5	2,5	■	5,0	4,0	4,5	4,0	8,0	8	37,0
6 SC Post Wedding 2	6,0	4,0	3,0	3,5	3,0	■	3,0	4,0	4,5	5,5	8	36,5
7 SC Friesen Lichtenberg 5	3,5	3,0	5,0	4,0	4,0	5,0	■	3,0	2,5	6,0	8	36,0
8 SC Kreuzberg 8	1,5	4,5	3,5	3,5	3,5	4,0	5,0	■	6,0	4,0	8	35,5
↓ SV Königsjäger Süd-West 3	1,5	4,0	5,0	3,5	4,0	3,5	5,5	2,0	■	3,5	6	32,5
↓ SK Aleksandar Matanovic 2	2,5	2,5	3,0	3,0	0,0	2,5	2,0	4,0	4,5	■	3	24,0

3. K L A S S E (Staffel 1)

Die beiden Erstplatzierten konnten ihre Vormachtstellung behaupten, sie tauschten lediglich die Plätze. Untereinander spielten Makkabi 2 und Tempelhof 3 unentschieden.

Da bei Makkabi auch die Erste den Aufstieg realisierte, klettert man in der Vereinsrangliste einige Plätze.

Wie vermutet, hatte die Charlottenburger Hertha genug Potenzial, sich vom Tabellenende zu befreien. Ebenso punkteten die Frederdorfer, die sich vom drittletzten auf den dritten Platz hievten.

Statt dessen „beißen“ Mosaik 2 und Chemie 5 „ins Gras“, die beide nicht vermochten, die strauchelnden Reinickendorfer zu überholen, welche nur noch bescheiden punkteten. Ihr 4:4 allerdings gelang immerhin gegen den Aufsteiger Tempelhof.

Nr. Verein	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	BP
↑ TuS Makkabi Berlin 2		4,0	4,5	5,0	4,5	4,0	4,5	3,5	6,0	6,0	14	42,0
↑ SK Tempelhof 3	4,0		4,5	4,0	6,5	3,0	4,5	4,0	+	6,5	13	45,0
3 TSG Fredersdorf 4	3,5	3,5		4,5	4,5	3,0	4,0	4,0	6,0	6,5	10	39,5
4 SV Empor Berlin 4	3,0	4,0	3,5		4,5	5,0	4,0	4,5	3,0	7,0	10	38,5
5 SC Kreuzberg 9	3,5	1,5	3,5	3,5		5,0	6,0	6,5	4,0	7,0	9	40,5
6 SK König Tegel 7	4,0	5,0	5,0	3,0	3,0		3,5	6,5	3,5	6,0	9	39,5
7 CFC Hertha 3	3,5	3,5	4,0	4,0	2,0	4,5		5,0	5,0	4,0	9	35,5
8 SVG Läufer Reinickendorf 2	4,5	4,0	4,0	3,5	1,5	1,5	3,0		5,0	3,0	6	30,0
↓ SC Mosaik Berlin 2	2,0	-	2,0	5,0	4,0	4,5	3,0	3,0		3,0	5	26,5
↓ Chemie Weißensee 5	2,0	1,5	1,5	1,0	1,0	2,0	4,0	5,0	5,0		5	23,0

3. K L A S S E (Staffel 2)

Obwohl Spitzenreiter Zehlendorf 5 das Aufstiegsduell gegen Rotation 3 gewann, muss im Südwesten Berlins mit dem 3. Platz vorliebnehmen, weil die Punkte anderweitig verkleckert wurden. Bei Rochade 3 und beim entscheidenden Duell mit Berolina 5.

Bei Berolina 5 freut man sich über den Aufstieg und über die rasche Integration von Spielern, die in den letzten 2 Jahren zum Verein stießen. Sie verdauten die „Hänger“ zwischendurch und schrie-

ben sich nie ab. Berolina 5 komplettiert somit das hervorragende Abschneiden des Vereins in dieser Saison.

Auch der andere (der erste) Aufsteiger kommt aus dem Prenzlauer Berg, und er heißt Rotation Berlin 3. Dort scheint die kontinuierliche Nachwuchsarbeit Früchte zu tragen, und man beginnt, den Weggang zahlreicher Spieler (zu Rotation Pankow) zu kompensieren. Zarte Anfänge, immerhin! Die beiden Tabellenletzten konnten sich nicht vom Tabellenende lösen und müssen ihr Glück nächstes Jahr in der 4. Klasse versuchen.

Nr. Verein	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	BP
↑ Rotation Berlin 3		5,0	3,0	5,5	3,5	6,0	5,0	6,0	5,5	5,0	14	44,5
↑ SV Berolina Mitte 5	3,0		5,0	7,0	5,5	3,5	4,0	7,0	7,0	6,5	13	48,5
3 SK Zehlendorf 5	5,0	3,0		3,0	3,5	5,5	4,5	7,0	5,0	4,5	12	41,0
4 Queer Springer 2	2,5	1,0	5,0		4,5	3,0	4,0	6,0	4,5	6,5	11	37,0
5 SC Rochade 3	4,5	2,5	4,5	3,5		5,5	6,0	5,5	3,0	3,0	10	38,0
6 BSC Rehberge 3	2,0	4,5	2,5	5,0	2,5		7,0	3,0	4,5	5,0	10	36,0
7 Schwarz-Weiß Neukölln 3	3,0	4,0	3,5	4,0	2,0	1,0		5,0	5,0	5,0	8	32,5
8 SC Post Wedding 4	2,0	1,0	1,0	2,0	2,5	5,0	3,0		5,5	5,5	6	27,5
↓ SC Zugzwang 3	2,5	1,0	3,0	3,5	5,0	3,5	3,0	2,5		4,5	4	28,5
↓ SG Eckturm 2	3,0	1,5	3,5	1,5	5,0	3,0	3,0	2,5	3,5		2	26,5

3. K L A S S E (Staffel 3)

Nicht der hohe Favorit, Berolina 4, beherrschte die Szenerie, sondern die Grün-Weißen aus Köpenick machten die Pace in dieser Gruppe.

Berolina 4 versagte in den Big-point-Ansetzungen, konnte sich aber auf seine hohen Siege (Brettpunkte!) und diverse Aussetzer beim TSG-Nachwuchsteam um Coach Günther Walther verlassen.

Wenn die Zusammensetzung bei Oberschöne-weide 6 so bleibt, sollte der Aufstieg im nächsten Jahr geschafft werden.

Auch die Schachfreunde Nordost haben einiges Potenzial, als einzige vom Rest des Feldes punkteten sie gegen die „großen Drei“. Wenn man in Zukunft auch gegen Mittelfeldmannschaften gewinnt, ist mehr drin.

Spannung gab es im Abstiegskampf. SGW 3 entsandte einen Beobachter zum SK Turm 2, der

sah, dass die Moabiter nach dem ½:5½-Zwischenstand gegen Bero 4 keine Chance auf den Klassenerhalt mehr hatten.

Das hätte man sich beim Traditionsclub SK Turm gewiss nicht träumen lassen, denn nach 5

Runden stand Turm 2 auf Platz 4/5 mit 5 Mannschaftspunkten und 20,0 Brettpunkten. In den letzten 4 Runden hatte die Kokurrenz nur noch 7 Brettpunkte zu vergeben. Gewogen und für zu leicht befunden.

Nr. Verein	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	BP
↑ SV Grün-Weiß Köpenick 2		5,5	5,5	3,5	7,5	5,0	6,5	7,5	5,0	7,0	16	53,0
↑ SV Berolina Mitte 4	2,5		3,5	5,0	5,5	6,0	7,0	6,0	6,5	7,0	14	49,0
3 TSG Oberschöneweide 6	2,5	4,5		3,0	4,5	6,0	5,0	5,0	6,0	6,5	14	43,0
4 SF Nord-Ost Berlin 3	4,5	3,0	5,0		3,0	3,0	5,5	4,5	4,0	5,0	11	37,5
5 SF Siemensstadt 2	0,5	2,5	3,5	5,0		5,5	4,5	3,5	6,0	6,0	10	37,0
6 SV Berlin-Friedrichstadt 2	3,0	2,0	2,0	5,0	2,5		5,0	6,0	4,0	6,0	9	35,5
7 SC Eintracht Berlin 2	1,5	1,0	3,0	2,5	3,5	3,0		4,5	5,5	4,5	6	29,0
8 SG Weißensee 3	0,5	2,0	3,0	3,5	4,5	2,0	3,5		4,0	6,5	5	29,5
↓ SK Turm 1898 Berlin 2	3,0	1,5	2,0	4,0	1,0	4,0	2,5	4,0		5,0	5	27,0
↓ SVG Humboldt Wedding 3	1,0	1,0	1,5	3,0	2,0	2,0	3,5	1,5	3,0		0	18,5

3. K L A S S E (Staffel 4)

Zwei Aufsteiger in dieser Staffel kommen aus dem Wedding, wobei sich Humboldt mit einem 4½:3½ gegen Freibauer Schöneberg in der Spitzengruppe zurückmeldete.

Auch die SG Lichtenberg 3 gewann mit 4½:3½ gegen Freibauer und nahm somit den 2. Platz in Beschlag. Insgesamt 3 Mannschaften steigen als in dieser Klasse auf.

Nichts mehr gelingen wollte Zugzwang 4 und Königsjäger Südwest 4, dass hieß Verweilen auf den letzten Tabellenplätzen.

Wichtig für Baumschulenweg für den Verbleib in der 3. Klasse war der Sieg gegen Zugzwang. Dazu kam noch ein 4:4 gegen Oberschöneweide.

Die anderen Mannschaften, die Kontakt mit den Abstiegsplätzen hatten, punkteten durchgehend gut und entfernten sich auf gesichertes Terrain.

Nr. Verein	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	BP
↑ SC Post Wedding 3		4,0	5,0	4,0	5,0	4,0	6,5	4,5	6,0	6,5	15	45,5
↑ SG Lichtenberg 3	4,0		4,5	4,5	6,0	4,5	3,5	5,0	6,0	5,0	15	43,0
↑ SVG Humboldt Wedding 2	3,0	3,5		4,5	4,5	7,5	5,0	6,5	7,0	7,0	14	48,5
4 SC Freibauer Schöneberg	4,0	3,5	3,5		6,0	6,5	4,0	5,0	6,0	5,5	13	44,0
5 TSG Oberschöneweide 7	3,0	2,0	3,5	2,0		5,0	5,0	4,0	5,0	7,0	9	36,5
6 Treptower SV 3	4,0	3,5	0,5	1,5	3,0		5,5	5,5	6,0	7,0	9	36,5
7 Berliner Gehörlosen SV	1,5	4,5	3,0	3,0	3,0	2,5		4,5	6,0	4,5	8	32,5
8 Grün-Weiß Baumschulenweg 2	3,5	3,0	1,5	3,0	4,0	2,5	3,5		5,0	5,0	5	31,0
↓ SC Zugzwang 4	2,0	2,0	1,0	2,0	3,0	2,0	2,0	3,0		5,5	2	22,5
↓ SV Königsjäger Süd-West 4	1,5	3,0	1,0	2,5	1,0	1,0	3,5	3,0	2,5		0	19,0

4. K L A S S E

Die Abschlusstabellen der 4. Klasse können erst in der nächsten Ausgabe nachgeliefert werden. Die Ergebnisse waren bis zur Erstellung des Heftes nicht vollständig bekannt.

Aus den fünf Staffeln steigen die Staffelsieger sowie die vier besten Zweiten auf.

Aber auch der verbleibende Zweite kann noch auf den Aufstieg hoffen, denn manchmal gibt es einen Rückzug aus der 3. Klasse, und dann heißt es Nachrücken.

Kreuzberg 2005

6. offenes Schachturnier des SC Kreuzberg

Spielort: Schach-Club Kreuzberg e. V., Haus des Sports, Gitschiner Str. 48 (Eingang Böcklerstr.), 10969 Berlin, Tel.: 030/6159191

Modus: 9 Runden Schweizer System. Es gelten die FIDE-Regeln. Bedenkzeit 2 Stunden für 40 Züge, danach eine Stunde für den Rest

Spieltage: 2.7.–10.7.2005 (Persönliche Registrierung am 02.07.2005 von 14:00–16:00 Uhr) Rundenbeginn jeweils 17:00 Uhr, letzte Runde um 10:00 Uhr Auswertung ELO und DWZ Startgeld 40 Euro (incl. ELO-Auswertung)

Anmeldung: durch Überweisung des Startgeldes auf das folgende Konto: Werner Ott, Berliner Sparkasse, Konto-Nr.: 3010261666, BLZ 100 500 00 und gleichzeitiger Absendung des Anmeldeformulars an: Frank Koch, Schillerpromenade 42, 12049 Berlin; E-Mail: KochFr@aol.com (Meldeschluss 15.6.2005)

Teilnehmerzahl: beschränkt auf maximal 80 Teilnehmer

Preisfonds: Hauptpreise 1.–7. : 550 bis 75 Euro, Ratingpreise: bis DWZ 1999 75/50 Euro, bis ca. DWZ 1750: 75/50 Euro, Sonderpreise für Frauen, Senioren (ab 60 Jahre) und Jugendliche (bis 18 Jahre) ab drei Teilnehmern je Kategorie. (Die Preise gehen in jeder Preisgruppe an die jeweils Bestplatzierten. Bei Punktgleichheit wird nach dem Hort-System geteilt. Für das Hort-System wird die einfache Buchholz-Wertung berücksichtigt, die verfeinerte Buchholz-Wertung wird für die Preisverteilung nicht herangezogen. Es gibt keine Mehrfachpreise, jeder kann nur einen Preis gewinnen. Der Preisfonds ist ab 60 Teilnehmern garantiert, bei einer höheren Teilnehmerzahl werden die Preisgelder aufgestockt.

Von ausländischen Spielern, die in Deutschland nicht steuerpflichtig sind, wird eine Pauschalsteuer von 25% einbehalten.

Information: Turnierleiter Frank Koch, Tel.: 030/6215733, e-Mail: KochFr@aol.com
2. Vorsitzender: Werner Ott, Tel.: 030/6254181 und 0173/6105078, Fax: 030/6254181, e-Mail: Wwernerott@aol.com

Fragen? Wie erhalte ich ein Anmeldeformular? Telefonisch oder schriftlich über: Werner Ott, Bacharacher Str. 18a, 12099 Berlin, Tel.: 0173/6105078 oder unter www.schachclubkreuzberg.de: Anmeldeformular

Sonstiges: Rauch- und Handyverbot im Turniersaal.

Klingeln des Handys führt zum Verlust der Partie.

Gibt es Verpflegung? Selbstverständlich werden Getränke und preiswerter Imbiss angeboten. Gibt es Sonderkonditionen für Titelträger und/oder Jugendliche? Nein, alle werden gleich behandelt und müssen die 40 Euro Startgeld bezahlen.

Ich habe mich angemeldet und kann nicht mitspielen? Teilen Sie uns den Rücktritt bitte schriftlich an Werner Ott unter Angabe Ihrer Bankverbindung mit. Wir werden dann Ihr Startgeld, abzüglich einer Bearbeitungsgebühr, zurückerstatten. Erfolgt der Rücktritt bis zum 26.06.2005 beträgt die Bearbeitungsgebühr 5 Euro, danach 15 Euro. Wer sich weder abmeldet noch zur Registrierung erscheint, dessen gesamtes Startgeld verfällt.

Lichtenberger Sommer 2005

Offenes Schachturnier vom 20. bis 28. August 2005

Spielort: Quality Hotel & Suites Berlin City-East, Conference-Room „Rhein, Elbe, Müritzt“, Landsberger Allee 203 / Ecke Weißenseer Weg, 13055 Berlin, Telefon 030 97808-0 (Sonderkondition für Hotelunterkunft unter dem Stichwort: Lichtenberger Sommer)

Zeitplan: 20. August, 14:00 Abschluss persönliche Anmeldung, 14:30 Feierliche Eröffnung, 15:00 1. Runde, 21. August, 10:00 2. Runde, 22. bis 26. August jeweils 17:00 Rundenbeginn, 27. und 28. August jeweils 10:00 Uhr Rundenbeginn, Siegerehrung ca. 15.45 Uhr

Wettkampfmodus: 9 Runden Schweizer System, 40 Züge in 2 Stunden + halbe Stunde bis Blättchenfall, FIDE-Regeln, Buchholzwertung, bei Gleichstand die Buchholzsummenwertung danach die Anzahl der gewonnenen Partien, DWZ und ELO Auswertung

Startgeld: GM, IM startgeldfrei, Erwachsene 45 Euro, Kinder 25 Euro

Anmeldung: Durch Überweisung des Startgeldes (mit Angabe von Vorname, Name und Geburtsjahr) auf folgendes Konto: SC Friesen Lichtenberg, Postbank Berlin, BLZ: 100 100 10; Kto.-Nr. 689184109 (Kennwort Lichtenberger Sommer 2005), Frühbucherrabatt bis 15.06.2005 (Eingang auf unser Konto) 5,- Euro Rabatt

Preisfonds: Plätze 1–8: 1000 bis 175 Euro, Ratingpreise 100/75 Euro (DWZ 2000-2199, 1800-1999, 1600-1799, 1400-1599), Sonderpreise für Senioren, Jugendliche, für die beste Dame
Die Preise sind garantiert bei ca. 200 Teilnehmern! Weniger Teilnehmer bedeuten geringere Preise! Jeder Spieler kann nur einen Preis erringen!

Bei ausländischen Spielern, die in Deutschland nicht steuerpflichtig sind, wird eine Pauschalsteuer von 25% einbehalten.

Turnierorganisation: Wolfgang Hartmann, 0177 3369868

Service: tägliches Bulletin

Informationen: ständig abrufbare Teilnehmerliste auf der Homepage des SC Friesen Lichtenberg

Randberliner haben Nase vorn

Nach dem Aufstieg in die Oberliga feiert man beim im östlichen Berliner Umland beheimateten SV Glück auf Rüdersdorf schnurstracks einen weiteren Aufstieg.

Zwar hatte man sich gegenüber der Vorsaison verstärkt, aber wer hatte allein deswegen schon mit einem Durchmarsch gesetzt? Nur der SV Empor befleckte die weiße Weste der Rüdersdorfer. Wer sich so souverän in der Nordost-Staffel durchsetzt, dürfte auch in der 2. Bundesliga mehr als eine Nebenrolle

spielen. Gratulation an die Rüdersdorfer, wo man schon über viele Jahre eine erfolgreiche Nachwuchsarbeit leistet!

Auch das Abschneiden der Berliner Teams ist nicht gerade schlecht. Es steigt keine Berliner Mannschaft ab, was positiven Einfluss auf die Aufstiege in der Berliner Mannschaftsmeisterschaft hat, denn ab der Landesliga bis zur 3. Klasse wird jede Spielklasse jeweils um einen zusätzlichen Aufsteiger ergänzt.

Oberliga Nordost	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	BP
↑ SV Glückauf Rüdersdorf	■	5,5	5,0	5,0	4,0	5,0	5,5	5,5	6,5	5,0	17	47,0
2 Lasker Steglitz Wilmersdorf	2,5	■	3,0	4,5	5,0	5,5	5,0	4,5	5,0	5,0	14	40,0
3 SK König Tegel 2	3,0	5,0	■	3,0	4,0	4,5	4,5	5,5	3,0	5,0	11	37,5
4 SV Empor Berlin	3,0	3,5	5,0	■	4,5	4,0	4,0	3,5	4,5	4,0	9	36,0
5 TSG Oberschöneweide	4,0	3,0	4,0	3,5	■	4,0	4,5	3,0	4,5	5,0	9	35,5
6 VBSF Cottbus	3,0	2,5	3,5	4,0	4,0	■	3,0	4,5	5,0	6,0	8	35,5
7 SC Friesen Lichtenberg	2,5	3,0	3,5	4,0	3,5	5,0	■	4,0	3,5	4,5	6	33,5
8 SC Weisse Dame	2,5	3,5	2,5	4,5	5,0	3,5	4,0	■	4,0	3,5	6	33,0
↓ SC Empor Potsdam	1,5	3,0	5,0	3,5	3,5	3,0	4,5	4,0	■	3,0	5	31,0
↓ Greifswalder SV	3,0	3,0	3,0	4,0	3,0	2,0	3,5	4,5	5,0	■	5	31,0

BERLINER SCHACHJUGEND

TSG Oberschöneweide gewinnt Mannschaftswertung im Schnellschach

BSV-Jugend. – Bei der erstmalig (?) ausgetragenen Berliner Jugend-Schnellschach-Einzelmeisterschaft gab es folgende Sieger in den Altersklassen:

- u25: 1. Atila Figura, 2. Mathias Pohl, 3. Wilhelm Jauk
- u18: 1. Christian Laßan, 2. Johann Eberlein, 3. Alina Rath
- u16: 1. Georg Kachibadze, 2. Constantin Stöhr, 3. Friedrich Koch
- u14: 1. Oliver Rath, 2. Alexei Kropman, 3. Kenneth Bading
- u10: 1. Ruven Davydov, 2. Tobias Horward, 3. Kian Raulin.

In der Mannschaftswertung siegte TSG Oberschöneweide mit den Spielern Wilhelm Jauk (4.Platz), Constantin Stöhr (7.), Johann Eberlein (10.) u.a.

Pl. Teilnehmer(in)	AK	TWZ	Verein	gew.	rem.	verl.	Pkt.	BHW	BHS
1. Figura,Atila Gajo	u16	2239	SC Kreuzberg	6	1	0	6.5	30.0	170.0
2. Laßan,Christian	u18	2022	BSV 63 Chemie W'see	6	1	0	6.5	30.0	163.0
3. Pohl,Mathias	u25	2006	BSV 63 Chemie W'see	5	1	1	5.5	28.0	154.0
4. Jauk,Wilhelm	u25	2049	TSG Oberschöneweide	5	0	2	5.0	27.5	157.0
5. Kachibadze,Georg	u14	1882	TuS Makkabi Berlin	5	0	2	5.0	27.0	157.0
6. Neldner,Anita	u25	1834	SC Borussia Friedrichsf.	5	0	2	5.0	26.0	154.5
7. Stöhr,Constantin	u16	1589	TSG Oberschöneweide	4	2	1	5.0	26.0	150.0
8. Koch,Friedrich	u16	1573	SC Borussia Friedrichsf.	5	0	2	5.0	25.5	150.0
9. Viehweger,Martin	u25	1722	SSV Rotation Berlin	4	2	1	5.0	25.0	153.0
10. Eberlein,Johann	u18	1722	TSG Oberschöneweide	3	4	0	5.0	25.0	152.5
11. Rath,Oliver	u14	1736	SK König Tegel	5	0	2	5.0	24.5	150.0
12. Rath,Alina	u18	1819	WSK König Tegel	4	2	1	5.0	22.5	150.5
13. Schmidt,Martin	u18	1916	SC Borussia Friedrichsf.	4	1	2	4.5	29.0	157.0
14. Schütt,Robert	u25	1771	SC Friesen Lichtenberg	4	1	2	4.5	28.0	154.0
15. Schütt,Tobias	u25	1674	SC Friesen Lichtenberg	4	1	2	4.5	27.5	156.5
16. Hänsgen,Oliver	u25	1575	SC Zitadelle Spandau	4	1	2	4.5	26.0	155.5
17. Melzer,Alexander	u16	1338	SC Borussia Friedrichsf.	4	1	2	4.5	23.0	146.5
18. Klatt,Christian	u25	1603	TSG Rot-Weiß Fredersdf.	3	2	2	4.0	28.0	149.5
19. Karunaharamoorthy	u16	1421	SC Kreuzberg	3	2	2	4.0	26.0	152.5
20. Mai,Andreas	u16	1630	SC Friesen Lichtenberg	4	0	3	4.0	26.0	151.0
21. Davydov,Ruven	u10	1233	TuS Makkabi Berlin	4	0	3	4.0	26.0	146.5
22. Zur,Jan	u18	1780	SSV Rotation Berlin	4	0	3	4.0	24.5	151.5
23. Lat,David	u16	1634	TuS Makkabi Berlin	4	0	3	4.0	24.5	151.0
24. Mirea,Jakob	u16	1412	TSG Oberschöneweide	3	2	2	4.0	24.5	145.
25. Gorodetski,Boris	u16	1701	TuS Makkabi Berlin	4	0	3	4.0	24.0	148.5
26. Kropman,Alexei	u14	1013	TuS Makkabi Berlin	4	0	3	4.0	23.5	147.0
27. Huth,Ricardo	u18	1540	SC Kreuzberg	4	0	3	4.0	23.5	141.0
28. Bading,Kenneth	u14	1139	BSC Rehberge	4	0	3	4.0	23.5	140.0
29. Chen,Roger	u14	1132	SK Tempelhof	4	0	3	4.0	22.0	140.5
30. Nekrassova,Ekathe	u16	1412	TuS Makkabi Berlin	4	0	3	4.0	19.5	134.5
31. Krüger,Stefan	u25	1476	SC Friesen Lichtenberg	3	1	3	3.5	24.5	136.5
32. Tepe,Mario	u14	1349	SC Weisse Dame	3	1	3	3.5	24.0	145.0
33. Kazman,Caner	u14	1365	SSV Rotation Berlin	3	1	3	3.5	23.0	140.5
34. Penner,Markus	u14	1184	SK Zehlendorf	3	1	3	3.5	21.0	141.0

REZENSION

Von Fernando Offermann

Opening for White according to Anand, Chess Stars, St. Petersburg 2004

bislang drei Bände mit zus. 1024 Seiten

„Eröffnung für Weiß gemäß Anand“ für 1.e4 wird viele Teile haben, das ist schon mal klar. Drei sind bereits erschienen, über 1...e5 ohne ...Sc6 und ...a6, über Spanisch mit ...a6, und dann über Caro-Kann und Skandinawisch. So weit abzuschätzen ist, werden es wohl fünf bis sechs Bände werden. Spieler ab 2200 sollten schon mal ein achtsames Auge auf diese Ausgaben haben, denn diese Bücher sind gut.

Großmeister Alexander Khalifman ist ein gewissenhafter Publizist, das weiß man schon länger, doch mit diesem Standardwerk füllt er eine Lücke im Buchmarkt für 1. e4-Spieler aus. Die Titel, die bislang verfügbar sind, richten sich vor allem an Clubspieler bis 2300 oder an Spezialisten. Für höhere Ansprüche aber wird die Luft im Angebot dünn.

Die bislang dreibändige Reihe ist sehr interessant, gerade weil sie nicht enzyklopädisch alle möglichen Varianten abhandelt, sondern dem Weißenen einen Pfad durchs Dickicht schlägt. Zudem schreibt Khalifman anschaulich und entgegen andersorts kolportierter Meinung besteht das Buch nicht nur aus Varianten, sondern aus vermittelnden und anschaulichen Erklärungen und Einschätzungen.

Selbstredend hat Khalifman keine 1.e4-Bibel verfasst, dieses Klischee hat sich im Computerzeitalter erledigt, aber es ist eben von großer Bedeutung, was ein 2650er zu vielen Eröffnungen sagt. Kommt ein Clubspieler schon gut mit Glenn Flears „Ruy Lopez, Main Lines“ zurecht, so ist „Anand 2“ in diesem Fall aber mindestens eine Qualitätsstufe voraus. Fast eine Selbstverständlichkeit, aber gesagt werden muss es dennoch.

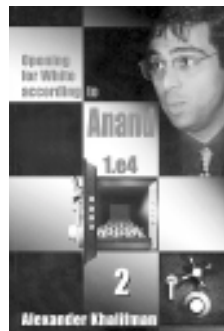
Zu den Varianten selbst. Als 2000er und Spanisch-Seiteneinsteiger habe ich als Beispiel die Graf-Variante (C96) aufgeschlagen. Khalifman selbst hatte mal damit gegen Graf verloren, aber auch Anand hatte damals gegen Ponomariow nichts Besonderes anzubieten. Erwartungen wurden wach, als der Autor erklärte, die Graf-Variante mehr oder weniger widerlegt zu haben – es sei eine der wichtigsten Beiträge des Buches, heißt es weiter. Ich glaube auch, dass die Variante, so wie Graf sie spielt, nicht funktioniert, aber Khalifmans Vorschlag ist für mein Ge-

fühl nicht durchschlagend genug. O-Ton: „The find of G.M. Bezgodov is able to clarify the final diagnosis of that mysterious variation. This idea might well be the most important innovation discovered in the process of preparation of the present book. The immediate attack on the black queen turns White from defender to into attacker.“ Und abschließend es: „We are able to conclude that the present book puts to question the foundation of the Graf Variation. We are looking forward to a practical test of our idea.“

Ich glaube auch, dass 17...f5 leicht widerlegt werden kann, allerdings sollte 17...Lh4 noch besser untersucht werden. Wenn Schwarz das Abspiel von Calistri-Skembris (Bastia 2004), spielen kann, sollte alles noch gehen. Was 17...f5 betrifft, so sollte Weiß meiner Ansicht nach der Stammartie Kornejew-Graf, Jakarta 1997 folgen, um dann aber nach 23.Le4! +- auf den vollen Punkt zuzusteuern.

In der Archangelsker Variante empfiehlt Khalifman die Variante mit 7. c3 mit der Einschätzung, dass Weiß in der Partie Riermersma-Okkes, Niederlande 1995, nach 16. Sd2 die Initiative hat. In ihrer Monographie über C78 bewerten Beljowski und Michaltschischin die beiderseitigen Chancen als ausgeglichen.

In der Variante 3...exd4 im Philidor, mit der zuletzt Spitzenspieler wie Nisipeanu experimentiert haben (ein schöner Reifall gegen Anand war auch dabei), verbessert das Khalifman-Team die Partie Brodsky-Nisipeanu, Bukarest 2001, sehr überzeugend mit 15.Dd2! Ohnehin haftet dem ganzen System etwas sehr Anrühiges, aber Lustiges an. Zuletzt musste Kornejew (2602) gegen Milla de Marco (2092) beim Malaga Open 2005 mit Weiß ins Gras beißen. Auch Großmeister brauchen demnach Lebenshilfe.



Das Beispiel der Graf-Variante soll nur illustrieren, wie tief manche in der Forschung stecken. Irrtümer sind immer möglich, doch vor allem sind die vielen Vorschläge signifikant, die überall im Buch angeboten werden. Natürlich ist auch der Anflug von Pathos verständlich, und Emotionen sind immer gut in diesem Bereich, der viel zu lange viel zu akademisch war. Die Bedeutung dieses Buches wird durch diese Vorstöße auf keinen Fall gemindert.

Wenn Khalifmans Team zu dem Schluss kommt, dass Weiß in der Archangelsker Variante 7.c3 spielen soll, dann hat das schon ein anderes Gewicht, als wenn Mittelmeister Jedermann sagt, 7.Te1 sei besser. Sicher wären für die Spanisch-Artikel Namensgeber wie Iwantschuk oder Leko angemessener gewesen, aber Khalifman brauchte ja für alle 1.e4-Bände einen Paten und hat sich vor allem für Anand entschieden, weil seine „Stellungsbehandlung Spielern aller Klassen angeboten werden kann. Imitiert man hyper-aggressive Gratwanderer wie zum Bei-

spiel Kasparow und Schirow, würde man ohne deren Talent und Gelehrsamkeit ganz bestimmt auf unüberwindliche Schwierigkeiten stoßen ... Ich betrachte Anands aktiven positionellen capablanca-artigen Stil als bestes Modell für das Studium, ohne übermäßige Unfälle zu riskieren.“

Fazit: Eine Buchreihe voller Schätze. Jetzt heißt es Warten auf die Folgen über Französisch und Sizilianisch. Hoffentlich braucht Khalifman nicht allein für Najdorf und den Drachen zwei Bände!

Nachbemerkung: Gerade las ich einen Kommentar von Nigel Short zur Grafvariante im New in Chess 2004/02, Partie Smirnow-Thipsay, Mumbai 2004, nach 15...b4?: „This looks like suicide. I was amazed to discover that it already had been played several times, not least by Herr Graf who generally has pretty good instincts.“ (Das sieht wie Selbstmord aus. Ich war erstaunt zu entdecken, dass es bereits einige Male gespielt worden ist, nicht zuletzt von Herrn Graf, der im Allgemeinen recht gute Instinkte hat.)

Julen Arizmendi und Javier Moreno: Mastering the Najdorf, Gambit, London 2004

Der „Rolls Royce der Eröffnungen“ wurde die Najdorf-Variante von Großmeister Peter Heine Nielsen genannt, und glamourös ist ihre Vergangenheit unter der Obhut von Bronstein, Fischer und Kasparow. Die besten der besten beschäftigen sich mit ihr, und sie bleibt aktuell wie kaum ein anderes System.

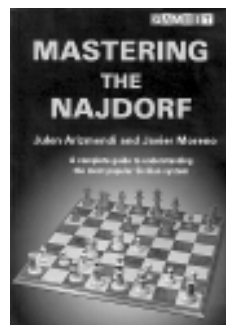
In den Achtzigern und Neunzigern galt jede neue Auflage von „The Najdorf for the Tournament Player“ von John Nunn als Ereignis. Dazu entwickelte sich damals das, was schnell als „Englischer Angriff“ bekannt wurde. Nunn, Short, Chandler und Adams hatten schöne praktische Vorlagen zu 6.Le3 geliefert. Ein Zug, der schon bald 6.Lg5 als Hauptvariante ablösen sollte.

Nunn hat sich vom GM-Alltag verabschiedet und stattdessen mit Chandler den schönen Verlag Gambit ins Leben gerufen. Ein Najdorf-Buch von Gambit kommt also einer Verpflichtung gleich, und die beiden spanischen Autoren Julen Arizmendi und Javier Moreno haben einige Erwartungen zu erfüllen. Die beiden waren schon zuvor keine No-Names, Großmeister Moreno hat bereits mit Schirow und Anand zusammengearbeitet. IM Arizmendi ist Redakteur von Spaniens größter Schachzeitschrift und spielt in der Nationalmannschaft mit.

Das Buch bietet dem Najdorf-Spieler aus schwarzer Sicht ein verlässliches Repertoire, und die Varianten sind sehr aktuell und häufig mit eigenen Vorschlägen verbessert. Was früher das Hauptsystem war (und für manche noch immer bleibt), ist eines der faszinierendsten Eröffnungen überhaupt, und das Autorenduo hat sich hier auf das schlaue 7...Dc7 festgelegt.

Etwas bedauerlich ist, dass hier viel auf die Vorarbeit von John Emms zurückgegriffen wurde, dem dazu im exzellenten „Play the Najdorf – Scheveningen Style“ (2003) bei Everyman ein sehr gutes Kapitel mit vielen eigenen Ideen und Neuerungen gelungen ist. Doch die beiden Gambit-Autoren haben aber auch eigene Ideen zu diesem Kapitel beizusteuern.

Die Varianten zu 6.Le3, 6.Lc4 und 6.g3 gefallen mir am besten. Analysen zum Englischen Angriff veralten ohnehin nach zwei Wochen, doch wird die Mechanik der Abspiele sehr gut erklärt und die Ana-



lysen verbessern häufig GM-Partien. Die alte Karpow-Variante mit 6.Le2 mündet bei den Autoren in den langweiligen, aber sicheren Ausgleich von Leko-Topalov, Wijk aan Zee 2004 oder Leko-Schirow, Dortmund 2002 (Ausgleich nach Kurzfeuerwerk). Wahrscheinlich ist aber Short bei 6.Le2 noch maßgeblicher als Leko. Aus meiner Sicht werden gegenwärtig von Swidler mit ...Sc6 und ...Se7 interessante neue Wege eingeschlagen, und Gelfands ...b6 ist ohnehin schon klassisch geworden. In der 6.f4-Variante verbessern die Autoren Dominguez-de Firmian, Istanbul 2000, sehr überzeugend mit 15...Db6. Zu 6.Lc4 trägt das Buch zusammen, was sich neuerdings zu 7...Sbd7 ereignet hat.

Das Buch ist gut und gewissenhaft erarbeitet. Bei

Gambit wäre ein Buch eines 2650ers über die Najdorf-Variante zwar auch angemessen gewesen, aber dieses Ergebnis ist sehr vorzeigbar. Das Konzept, neue Autoren in die Arena zu führen, hat auch dieses Mal sehr gut funktioniert. Es soll laut Rainer Polzin auch sehr gut im neuen Drachen-Band aus demselben Haus funktioniert haben. Aus meiner Sicht ist das neue Najdorf-Buch für Spieler bis etwa Elo 2400 interessant und besonders für jene, die sich zuvor eher grundlegend mit dieser Eröffnung befasst haben. Alle anderen haben endlich mal Gelegenheit, ihre selbst gesammelten Varianten endlich mal wieder systematisch zu sortieren. Es ist fast überflüssig, das Buch zu empfehlen, denn Najdorf-Spieler werden es sich ohnehin zulegen.

AUS DEN BERLINER VEREINEN

SC Rochade (Saison 2004/2005)

Quelle: Homepage des SC Rochade

Clubpokal

Halbfinale: A. Jaeger – H. Mayer 0:1, G. Casny gegen P. Konopka 1:0, Finale: H. Mayer – G. Casny 1:0. Pokalsieger: Dr. Herbert Mayer.

Die Vorjahrsieger 2003 und 2002, A. Grillich und H. Linkersdorff, erreichten nicht das Halbfinale bzw. nahmen nicht teil.

Schnellschachmeisterschaft

Modus: Bedenkzeit 15 min. pro Spieler, 5 Vorrundenturniere mit Wertungspunkten für die ersten Acht, die ersten Vier nach der Vorrunde spielen im Matchsystem Halbfinale/Finale.

Sieger: André Jaeger, damit im vierten Jahr des Bestehens des Schnellschachcups (nach H. Mayer, J. Schluffter, A. Grillich) der vierte Sieger.

Die Resultate: Finale: A. Jaeger – B. Kunze 3:0, Halbfinale: A. Jaeger – B. Anton 2,5:0,5; B. Kunze – J. Schluffter 2,5:0,5. Weitere Platzierungen: 5. G. Casny, 6. H. Mayer, 7.-8. D. Opitz, K. Vettermann, 9.-10. P. Konopka, D. Kohlmeyer.

Blitzmeisterschaft

Modus: 8 Turniere, die Platzierung wird mit 8 bis 1 Punkten bewertet, die fünf besten Platzierungen kommen in die Gesamtwertung.

Sieger wurde zum siebenten Male Peter Konopka, der damit seinen Vorjahrstitel verteidigte.

- | | | |
|------|-------------------------|-------|
| 1. | P. Konopka | 38 P |
| 2. | A. Jaeger | 37 P |
| 3. | H. Mayer | 32 P |
| 4. | B. Kunze | 28 P |
| 5. | B. Anton | 23 P |
| 6. | J. Eichler | 19 P |
| 7-8. | G Casny und D. Opitz je | 16 P. |

Blitzcup

Eine Veranstaltung im Sommer. Sieger wurde unter 16 Teilnehmern Burkhard Anton.

Die Platzierungen im einzelnen: 1. B. Anton 12,5 P, 2. A. Jaeger 11,5 P, 3. H. Mayer 11P, 4. J. Eichler 10 P, 5. G. Casny 9,5 P, 6. R. Göring 9 P, 7. B. Kunze 9 P, 8. W. Wuthcke 8 P.

Chess 960 in Spandau

Premiere-Turnier im Februar

Olaf Kreuchauf. – Der repräsentative Bürgersaal des Spandauer Rathaus war am Wochenende des 26./27. Februars die erste Spielstätte der deutschen Grand-Prix-Serie im Chess960 anno 2005. Das 1. Gerling-Kreativ-Schach-Open zog 68 Schachspieler an und präsentierte sich in hochklassiger Besetzung, was die Initiatoren, die Chesstigers Frankfurt am Main und SC Zitadelle Spandau, sowie den Hauptsponsor, die Gerling-Versicherungsgruppe, hoch erfreute.

Wohl für die meisten Teilnehmer war dieses „Turnier der anderen Art“ die erste Begegnung mit Chess960, dessen Regeln auf Exweltmeister Robert James Fischer zurückgehen.

Es war das erste größere Chess960-Turnier mit „normaler“ Bedenkzeit von 60 min Basiszeit plus 30 Sekunden additiver Zeit pro Zug.

Um die Spielzeit zu begrenzen, gab es für das Turnier die Vorgabe, die Partie nach 90 Zügen zu beenden und gegebenenfalls durch eine Jury abschätzen zu lassen. Die maximale Spielzeit betrug daher 3½ Stunden, was dem normalen Turnierschach-Schach recht nahe kommt.

Chess960 – der große Unterschied

Die Ausgangsstellung ist nicht die stets gleiche wie beim klassischen Schach, sondern für jede Runde wird die Aufstellung der Figuren auf der Grundreihe ausgelost. (Die gleiche Stellung wird nicht noch einmal in einer zweiten Turnierrunde zugelassen.)

Damit aber doch normales Schach gespielt werden kann, gibt es sozusagen Axiome, die das Chess960 von einer anderem Turnierform, dem Shuffle-Chess (ohne Rochade), unterscheiden.



Also: **1. Die Positionen der Läufer werden ausgelost.** Bedingung ist, dass sie ungleichfarbige Felder besetzen. Dann wird die Reihenfolge der anderen Figuren ermittelt, wobei der König irgendwo zwischen den beiden Türmen stehen muss. Man behilft sich z.B. mit zwei eigens für Turniere erzeugten Tabellen, mit denen sich alle 960 möglichen Stellungen darstellen lassen.

2. Rochaden gibt es auch. Sie sind für Neulinge erst mal kompliziert, was sich aber nach der ersten Praxis legt. Auf jedenfall ergeben sich (für im klassischen Schach geschulte Augen) überraschende Änderungen im Stellungsbild. Bei einigen Stellungen ist die lange Rochade eher eine kurze oder die kurze Rochade eher eine lange. Es ist deshalb zweckmäßig, von der g-Rochade oder c-Rochade zu sprechen. (g1 und g8 bzw. c1 und c8 sind die Felder, wohin der König hinrochieren kann.)

Der Turm wird immer so daneben gestellt, dass die abgeschlossene Rochade genauso aussieht wie beim klassischen Schach. – Sender Jerewan: Im Prinzip ja, aber: Eine Kleinigkeit soll aber nicht unerwähnt bleiben: Eine in der Ecke stehende unbeteiligte Figur kann durchaus stehen bleiben. Es gibt nämlich keine FIDE-Regel, die besagt, dass das Feld zu räumen wäre (weil dort nicht notwendig, der Turm geht dort ja automatisch weg.)

Analog zum normalen Schach muss man die FIDE-Regeln bei der Zulässigkeit der Ro-

chade sinngemäß anwenden. Das bedeutet auch, dass der König auf seinem manchmal langen Weg durch kein Schach hindurchlaufen darf.

Entdecke die 960 Möglichkeiten

Die Fans dieser Wettkamfform, die Chess-tigers, wollen insbesondere die „Wenigzeithaber“ ansprechen. Eröffnungen pauken ist passé, denn unter den 960 Ausgangspositionen ist ja nur eine, in der einstudierte Eröffnungen angebracht werden könnten.

Wer bei der Veranstaltung gedacht hatte, es würde Überraschungen hageln, und mehrere Außenseiter würden ordentlich mitmischen, hatte sich im Großen und Ganzen geschnitten.

Die Ratinghöchsten bestimmten dieses Turnier wahrscheinlich noch deutlicher, als im normalen Schach bei dieser Besetzung der Fall gewesen wäre. Was die Folgerung zulässt, dass es nicht die Eröffnungstheorie ist, welche die Cracks die Überlegenheit herstellen lässt gegenüber den „Kleinmeistern“. (Vielmehr ist es wohl so, dass Letztere mit Hilfe der Eröffnungstheorie ganz passable Stellungen erreichen können und die Großen manchmal ins Schlittern bringen.) Die „Kleinmeister“ bekommen teilweise drastisch vorgeführt, woran es beim „richtigen“ Schachspiel krankt. Das hat etwas Positives: Chess960 ist meines Erachtens zur unverblühten Selbstdiagnose sehr geeignet.

Faszinierend war, dass beim Turniersieger und auch bei Rainer Polzin bereits nach wenigen Zügen normale Schachpositionen entstanden waren, während man an den hinteren Brettern ein paar Züge mehr herummanövrierte.

Enormer Preisfonds

Die Gerling Lebensversicherungen AG stuerte kräftig zum äußerst attraktiven Preisfonds

bei. Es wurde bedeutend mehr ausgeschüttet, als es aus den eingenommenen Startgeldern möglich gewesen wäre. Und Gerling wird sich in der 960er-Turnierserie weiter engagieren. Spandau war erst der Auftakt!

Die Ratingpreise waren nicht fix, sondern richteten sich nach den Teilnehmern. Auch das ist eine Vorgehensweise, wie sie beim normalen Schach kaum vorkommt. So war das Turnier auch hinsichtlich der Preise attraktiv für Spieler verschiedener Spielstärken.

Mehr zu Chess960 in einer späteren Ausgabe, die erste Ranglistenspitze der Turnierserie aber soll nicht verschwiegen werden:

1	Meijers, Viesturs	150
2	Polzin, Rainer	120
3	Muse, Mladen	90
4	Dyballa, Markus	75
5	Muse, Drazen	60
6	Richter, Michael	51
7	Schmidt-Schäffer, Sebastian	42
8	Kohler, Thomas	39
9	Frübing, Thomas	36
10	Vogler, Tillman	33
11	Prudlo, Simon	30
12	Wendt, Jan-Dietrich	27
13	Kalinitschew, Sergej	24
14	Jenull, Marco	21
15	Lahtela, Silvo	18
16	Berger, Steve	15
17	Nickel, Arno	12
18	Böttcher, Patrick	9
19	Lüders Gerhard	6
20	Figura, Attila	3

Wie man sieht, kamen sehr viele in Berlin bekannte und starke Turnierspieler in die 1. Grand-Prix-Wertung. Lediglich der Turniersieger spielt bei Aue, und Tillman Vogler ist von den Chess-Tigers in Frankfurt am Main, welche auch in stattlicher Zahl erschienen waren und der Turnierleitung helfend zur Seite standen.

11. Schnellschach-Open (BSC Rehberge) am Sonnabend, dem 29. Juli 2005

Spielmodus:	11 Runden Schweizer System bei 15 min Bedenkzeit
Spielort:	Clubheim Rehberge Afrikanische Straße 45 (Ecke Transvaalstraße) (BVG-Verbindung: U - Bahn: Rehberge oder Amrumer Straße, Bus 221)
Zeit:	29. Juli 2005, ab 13:00 Uhr, Ende ca. 21:00 Uhr
Startgeld:	13,- €, Jugendliche 8,- €
Preisfonds:	1 000 € (Plätze 1 bis 6, 4 Preise DWZ u2100, 3 Preise DWZ u1750) (Teilnehmer ohne nachweisbare DWZ sind nur am Hauptpreisfonds beteiligt!)

Da die Räumlichkeiten nur 120 Teilnehmer zulassen, sowie im Sinne eines möglichst pünktlichen Turnierbeginns wird um Voranmeldung gebeten. **VORANMELDUNG:** Heinz Pacholleck 030/402 57 56

TRAINING / VORTRÄGE / SEMINARE

Michael Richter. – Mit den Lektionen der Schachausbildung möchte ich den Teilnehmern ein systematisches Schachtraining ermöglichen. Das Training richtet sich hauptsächlich an Teilnehmer mit einer DWZ zwischen 1400 und 1900. Letztendlich ist aber nicht die eigene Spielstärke entscheidend. Vielmehr kommt es darauf an, wie gut die Sachverhalte erklärt werden. Die Teilnehmerzahl ist auf 12 Personen begrenzt. Die Teilnehmer erhalten eine ausführliche CD mit allen behandelten Themen und weiteren Übungsaufgaben. Die Kosten betragen 25 € für das gesamte Seminar. Die Anmeldung kann telefonisch (0163/5546183) oder per E-Mail (info@schachausbildung.de) erfolgen. Für weitere Fragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Ort: Kulturhaus Spandau / 3.OG, Mauerstr. 6 (Nähe Rathaus Spandau), Gebühren: 5 € pro Lektion, Dauer: mind. 2 Stunden.

Dienstag, 10.05.05, 19.15 Uhr

1. Lektion – Planfindung (Prophylaxe): Im Schach geht es nicht nur darum, seine eigenen Ideen durchzusetzen, sondern auch darum, die Ideen des Gegners zu verhindern (Prophylaxe).

Dienstag, 24.05.05., 19.15 Uhr:

2. Lektion – Bauernendspiele: Endspielwissen ist die Grundlage um Feinheiten in Eröffnung und Mittelspiel zu erkennen!

Dienstag, 31.05.05, 19.15 Uhr

3. Lektion – Theoretische und praktische Turmendspiele: Es werden Grundstellungen, wie Philidor, Lucena und Karstaedt behandelt. Die praktischen Turmendspiele sind von der DEM 2004 und Wijk aan Zee 2004.

Dienstag, 14.06.05, 19.15 Uhr

4. Lektion – Matt setzen mit L+S / Die Widderstellung: Beim Mattsetzen mit L+S kommt es letztendlich auf die richtige Erklärung an. Dann gibt es dabei keine Probleme mehr. Bei der Widderstellung handelt es sich um ein Endspiel mit d4 und d5 Isolani.

Dienstag, 28.06.05, 19.15 Uhr

5. Lektion – Planfindung – Wie denke ich richtig?: Im Schach ist man selbst oft der größte Feind. In dieser Lektion geht es darum, die richtigen Fragen im richtigen Moment zu stellen. Die Lösung ergibt sich dann meist sehr schnell.

(Red. Anm.: Zwecks vollständiger Information wurde auch der 10.5. im Text belassen.)

SCHACH IM JÜDISCHEN MUSEUM

Am Wochenende 19./20. Juni 2005 findet im Jüdischen Museum wieder wie in den Jahren zuvor Schach-Event statt. In diesem Jahr sind offizielle BSV-Veranstaltungen integriert! Der unten stehende Terminplan, das ist zu beachten, kann noch Änderungen und Ergänzungen unterworfen werden. Die Uhrzeiten können sich durchaus noch verschieben.

Samstag 19. Juni:

11.00 Uhr: Mannschafts-Pokal-Halbfinale (etwa 5 Stunden)

Ort: möglichst innen / 16 Spieler + etwa 30 Zuschauer

14.00 Uhr Schnell - Turnier (5 Stunden), Ort: je nach Wetter draußen oder drinnen

1.Preise: Schach mit „Promi“ (z.B. Otto Schily)

14.00 Uhr Turniersimultan mit etwa 10 Spielern - möglichst draußen / 20 Bretter
alternativ oder zusätzlich Simultan-Schach mit Mitgliedern der Deutschen Nationalmannschaft (bisher 2 Zusagen !)

19.00 Uhr Vortrag – Lasker-Gesellschaft

Sonntag 20. Juni:

11.00 Uhr Mannschafts-Pokal-Finale und Spiel um Platz 3 (etwa 5 Stunden)

Ort: möglichst innen / 16 Spieler + etwa 30 Zuschauer

11.00 Uhr Berliner Kinder-/Jugend-Blitzschach - Meisterschaft 2005 - bei schönem Wetter draußen

15.00 Uhr Wettkampf gegen Schily

15.00 Uhr Schnell - Turnier mit Geld - Preisen (etwa 5 Stunden)

Während der gesamten Zeit stehen für interessierte Besucher genügend Schachbretter und auch das Gartenschach zur Verfügung. Trainer/Übungsleiter des Berliner Schachverbandes stehen jederzeit beratend zur Seite.

BERLINER MANNSCHAFTSPOKAL

Sonntag, 29.05.2005, 11.00 Uhr

(bei TSG Oberschöneweide, Nixenstr. 3):

- 1 Sfr. Nordost – SC Friesen
- 2 SC Weisse Dame – SV Bau-Union
- 3 CFC Hertha 06 – TSG Oberschöneweide
- 4 SV Empor – BSC Rehberge
- 5 GW Baumschulenweg – Queer-Springer
- 6 RW Neuenhagen – Zitadelle Spandau
- 7 Sfr. Siemensstadt – Königsjäger SW
- 8 SW Lichtenrade – TuS Makkabi
- 9 GW Köpenick – BSG 1827 Eckbauer
- 10 SC Rochade – Berolina Mitte
- 11 SG Weißensee – Rotation Berlin
- 12 SV Friedrichstadt – SG Hermsdorf
- 13 Post Wedding – Chemie Weißensee

Rotation Pankow, SC Kreuzberg und Pokalverteidiger SG Lasker sind spielfrei.

Achtelfinale:

Sonnabend, 11.06.2005, 11.00 Uhr (?)

Schachcafé „en passant“, Schönhauser Allee 58

SG Lasker (P) – SC Kreuzberg

SIEGER 12 – SIEGER 3

SIEGER 7 – SIEGER 5

SIEGER 8 – Rotation Pankow

SIEGER 11 – SIEGER 6

SIEGER 1 – SIEGER 2

SIEGER 13 – SIEGER 10

SIEGER 4 – SIEGER 9

FRAUEN-SCHACH

Steffi Schulz ist Blitzmeisterin 2005

Pl. Teilnehmerin	1	2	3	4	5	6	7	Pkt
1. Steffi Schulz	X	1	1½	½	2	2	2	9,0
2. Alina Rath	1	X	1	1	1½	2	2	8,5
3. Verena Nagel	½	1	X	1½	1	2	2	8,0
4. Brigitte von Herman	1½	1	½	X	1	2	2	8,0
5. Anita Neldner	0	½	1	1	X	2	2	6,5
6. Heike Eggeling	0	0	0	0	0	X	2	2,0
7. Annett Rinke	0	0	0	0	0	0	X	0,0

Jugend gewinnt auch Schnellschach-Championat

Anita Neldner. – Auch bei der Berliner Frauen Schnellschach Meisterschaft konnte sich mit Alina Rath eine Jugendspielerin durchsetzen. Sie erreichte 4/5 Punkte und gab nur zwei remis ab. Danach folgen Brigitte von Herman (3,5) und Verena Nagel (2,5).

Veit Godoj. – Etwas überraschend konnte sich Alina Rath von König Tegel erstmals den Titel „Berliner Frauenschnellschachmeisterin“ erobern. Es gelang ihr, mit sicherem, positionell angelegtem Spiel ungeschlagen zu bleiben und sich in der Schlußsrunde durch ihren Sieg über Verena Nagel (Rehberge) aus stark remisverdächtiger Stellung den ersten Platz zu sichern.

Verena wollte diese Abschlusspartie unbedingt gewinnen, litt aber unter starkem Zeitmangel und verlor schließlich noch.

Brigitte von Herman (SG Lasker) verlor nur

gegen Verena Nagel und wurde Zweite hinter Alina, gegen die sie remisierete.

Youngster Katja Nekrassova spielte ein starkes Turnier, gewann u.a. gegen Verena Nagel (!) und erreichte starke 50 Prozent.

Nur eine Niederlage mußte Janine Platzek quittieren, die ebenfalls auf 2,5 aus 5 kam.

Den fälligen Blitzentscheid um Platz 3 gewann Verena Nagel (2 aus 2) vor Janine (1 aus 2) und Katja (0 aus 2).

Heike Eggeling kämpfte engagiert und stand in mancher Partie recht gut, erreichte aber keinen Punkt gegen starke Gegnerschaft.

Pl. Teilnehmerin	TWZ	1	2	3	4	5	6	Pkt	SoBe
1. Rath, Alina	1819	X	½	1	½	1	1	4,0	8,00
2. von Herman, Brigitte	1995	½	X	0	1	1	1	3,5	7,00
3. Nagel, Verena	2077	0	1	X	½	0	1	2,5	4,75
4. Platzek, Janine	1846	½	0	½	X	½	1	2,5	4,50
5. Nekrassova, Katja	1412	0	0	1	½	X	1	2,5	3,75
6. Eggeling, Heike	1317	0	0	0	0	0	X	0,0	0,00

Unterstützer des Berliner Schachverbandes



Die Continentale



Dorland



Dresdner Bank



Dr. Kribben Finanzberatungs AG



Schachhaus Mädler



Swiss Life

Regelmäßige, offene Monats-Blitzturniere

MONTAG

Letzter Montag, 18.45 Uhr: Schachfreunde Siemensstadt, Siemens-Verwaltungsgebäude, Nonnendamm 104, Berlin

Letzter Montag, 19.30 Uhr: NiRa Lichterfelde, Forststr. 42/43, 12163 Berlin

DIENSTAG

1.Dienstag, 19.00: SC Kreuzberg

Haus des Sports, Gitschiner Str. 48 (Eingang Böcklerstr.), 10969 Berlin

1.Dienstag, 19.00: SV Bauunion

Scheffelstr. 21 (Eingang 31), 10367 Berlin

1./3. Dienstag, 20.00 SC Zitadelle Spandau

(am 1.Dienstag Blitzschach, am 3.Dienstag Chess 960) **NEUER SPIELORT:** Kulturhaus Spandau, Mauerstr. 6a, 13597 Berlin statt. ÖPNV-Anbindung: S+U Rathaus Spandau DB (Regionalbahnlinien RE 2, RE 4 und RE 5).

Letzter Dienstag, 19.30 Uhr

Grün-Weiß Baumschulenweg

Junges Bauhaus, Dörfelstr. 54, 12163 Bln.

DONNERSTAG

1. Donnerstag, 19.45 Uhr: SK Zehlendorf: (nicht im Aug./Sept./Okt.) Hans-Rosenthal-Haus, Bolchener Str.5, in 14167 Berlin-Zehlendorf

4. Donnerstag, 19.00 Uhr: SC Rochade, Kieztreff „Lebensnetz“, Anna-Ebermann-Str. 26, 13053 Berlin

FREITAG

1.Freitag, 19.30: Königsjäger Süd-West Seniorenfreizeitstätte Süd, Teltower Damm 226, 14167 Berlin

1.Freitag: 20.00 Uhr: Rotation Pankow (gemeinsamer Spielabend mit SC Mosaik), Körnerstr. 40, 13156 Berlin-Pankow (Verkehrsanbindung Tram M1)

1.Freitag, 20.00 Uhr: SV Empor Berlin (mit Jahreswertung) Empor-Sportheim „Cantian-Eck“, Cantianstr. 12, 10437 Berlin

1.Freitag, 20.00 Uhr: Chemie Weißensee Sportkomplex Weißensee HansasträÙe 190, 10437 Berlin

2.Freitag: SK Tempelhof (geöffn. ab 18.00 Uhr) Sportanlage Götzstr. 34 / 1.Etage, 12099 Berlin

Letzter Fr., 19.30 Uhr: Friesen Lichtenberg: KultSchule, Sewanstr.43, 10319 Berlin (Bus 194)

Die angegebenen Termine entsprechen dem Kenntnisstand der Redaktion. Die Vereine sind selbst verantwortlich für die Aktualität der Angaben.